

Nr. 53. Hirschberg, Sonnabend den 8. Mai 1869.

Politische Uebersicht.

In Ratzeburg hat der Landtag eine aus drei Mitgliedern stehende Kommission gewählt, welche mit der preußischen egierung wegen Einverleibung des Herzogthums Luxemburg **Preußen** in Unterhandlung treten soll. Der Reichstag at in vier Sitzungen die zweite Berathung der Gewerbe-ronung geschlossen, auch wurde unterdessen die zweite Be-thung des „Bundesoberhandelsgericht" in der weiten Berathung beendet. Ueber dasselbe hat nun ein Jedes ine eigene Meinung und verschiedene Bedenken, welche der bgeordnete Windthorst von seinem Standpunkte aus mit lgenden Worten bezeichnete: „Meine Herren, ich habe unter ier Augen noch keinen Juristen gehört, der das Ding icht für ein Unding hielte, und wenn sie mir nun mit ationalen Rücksichten kommen, so muß ich erklären, daß ich s nationalen Rücksichten keinen juristischen Unsinn gehen will. Wenn wir ein gemeinsames Civil- und Krimi-algericht haben, wird ein gemeinsamer Kassationshof nicht hlen, aber auf anderem Wege werden wir nicht dazu kom-en." „Der Volksfreund" bemerkt hierzu in seiner Nr. 19 hr richtig: „Für uns ist vorzugsweise ein anderer Grund aßgebend, der in der Verhandlung nicht geltend gemacht zu in scheint. Ein oberster Gerichtshof für Handelssachen hat ur dann Sinn, wenn besondere Handelsgerichte für die erste nstanz allgemein eingeführt werden, wie dergleichen (in der egel mit Kaufleuten und Juristen als Richtern) ja bereits ielfach bestehen. Wir halten alle solche Sondergerichte für hädlich: wir wollen, daß alle Civilprozesse ebenso wie die Strafprozesse durch ungelehrte Richter, durch Geschworene, ntschieden werden, aber nicht, daß irgend welche Berufsklassen re besonderen Gerichte haben, wir wollen keine Arbeiter-erichte, keine Gewerbegerichte und auch keine Handelsgerichte."

Der Wonnemonat ist mit seiner bösen 7 wie ein „brüllen-er Löwe" in den Reichstag gedrungen. Die sieben Steuer-orlagen machen viel böses Blut, weßhalb man um so gieriger ach neuen Steuereinnahmequellen sucht, wie die Goldgräber n Australien und Kalifornien nach Golde Die Steuerper-pektive macht bei uns allerdings den Fund von Goldklumpen rwünscht (s Vermischte Nachrichten), da die Regierung die Steuerschraube noch fester anzudrehen für nöthig hält und das eliebte alte Thema von der „noch nicht erschöpften Steuerkraft des Volkes" wieder auf's Tapet bringt. Man bezweifelt sehr stark, daß der Reichstag die bereits gemachten Vorlagen bewilligen werde und glaubt, daß von allen sieben nur die Börsensteuer durchgehen werde.

Die für den Norddeutschen Bund beschlossene Maß- und Gewichtsordnung soll nach einer den Ständen in **Darmstadt** gemachten Regierungsvorlage auch für die nicht zum Norddeutschen Bunde gehörigen Theile des Großherzogthums eingeführt werden.

Aus **Prag** wird berichtet, daß die Affaire des Bischofs Rudigier wegen seines Hirtenbriefes vom vorigen September in nicht ferner Zeit vor das Prager Geschworenengericht gelangen soll.

Jetzt kommt's heraus warum Benedetti von Berlin nach Paris gereist se n — soll. Dieser Reise soll — nicht zu vergessen — **soll** nämlich die Absicht zu Grunde liegen, eine **persönliche Begegnung der Souveräne von Oesterreich, Preußen und Frankreich** herbeizuführen, eine Zumuthung an den König von Preußen nach Veröffentlichung des 4. Bandes des österreichischen Generalstabswerkes, die schwerlich erfüllt werden dürfte und wahrscheinlich auch gar — nicht wahr ist. Die offizielle „Wiener Presse" läugnet übrigens, daß die Depesche vom 20. Juni 1866 — gestohlen und eine Entwendung des Chifferlexicon stattgefunden habe (s. Wien), während die „Neue freie Presse" lamentirt, daß man die Enthüllungen des Generalstabswerkes nun in Berlin benutze, um **Süddeutschland Oesterreich zu entfremden**. Sie balfert dann gegen die süddeutschen Zeitungen, namentlich aber das „Augsburger Abendblatt", welche Partei für Preußen nehmen, weiter fort und winselt schließlich: „Wir haben ja nichts gegen die Politik des bayerschen Volkes, sondern polemisiren nur gegen die des Hrn. v. d. Pfordten!"

In **Madrid** hat man in einem Nonnenkloster ein schauderhaftes Verbrechen entdeckt und verweisen wir in dieser Beziehung auf die vermischten Nachrichten. Das neueste Telegramm meldet in politischer Beziehung: „Cortessitzung. Bei der Diskussion der Artikel 20 und 21 der Verfassung, betreffend die Erhaltung des katholischen Kultus und Klerus aus Staatsmitteln, sowie die freie Ausübung anderer Kulte, beantragt Figueras die Trennung der Kirche vom Staate. Mata,

Mitglied der Verfassungskommission, spricht sich zu Gunsten der betreffenden Artikel aus.

Das Gerücht, Olozaga und seine politischen Freunde würden die Einsetzung des Direktoriums beantragen, tritt wiederholt auf.

Aus **Warschau** meldet man, daß es in dortigen offiziellen Kreisen bekannt geworden, daß alle Bischöfe und Bisthumsverweser im Königreich Polen, welche sich an dem römisch-katholischen Kollegium in Petersburg durch Absendung von Delegirten betheiligt haben, auf geheimen Wegen die — **päpstliche Excommunikation** übermittelt worden ist. Sie fanden das in aller Form ausgefertigte päpstliche Breve theils in der Kirche auf dem Altar, auf d.m sie eben Messe lesen wollten, theils in ihrer Wohnung auf ihrem Arbeitstische und Niemand wußte ihnen Auskunft zu geben, wie es dahin gekommen war. Die auf diese Weise exkommunicirten Prälaten sind der Bischof von Santomir, Juzynski, der Bischof von Augustowo, Graf Lubienski, der Erzbisthumsverweser von Warschau, Zuchinski u. a. Die Exkommunikation derselben hat in den russisch-offiziellen Sphären nicht geringe Sensation erregt und wird jedenfalls auf das Verhalten der Exkommunicirten nicht ohne Einfluß bleiben.

Deutschland

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Den 30. April. Die heutige (31.) Plenarsitzung des Reichstags wurde vom Präsidenten Herrn Dr. Simson um 11 1/3 Uhr eröffnet. Das Haus begann heute in Fortsetzung der Berathung über die Gewerbeordnung die Spezialdiskussion über den Titel III (Gewerbebetrieb im Umherziehen), welche durch den Berichterstatter Dr. Friedenthal, Namens der Kommission, die zur Vorberathung dieses Titels eingeleitet wurde. Die Kommission hat mehrfache wesentliche Abänderungen an der Vorlage vorgenommen und das Haus genehmigt zunächst, nach längerer Motivirung derselben Seitens der Antragsteller, den § 53 mit den von der Kommission vorgeschlagenen Abänderungen. Der § bestimmt, daß, wer Waaren außerhalb seines Wohnortes ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person feilbieten (die Vorlage sagte: „verkaufen"), oder zum Wiederverkauf ankaufen, Waarenbestellungen aufsuchen, gewerbliche oder künstlerische Leistungen oder Schaustellungen feilbieten will, eines Legitimationsscheines (nicht Gewerbescheines, wie es in der Vorlage heißt) bedarf. — Die Diskussion ging dann auf die §§ 54 und 57 der Vorlage über, welche beide §§ die Kommission durch einen einzigen § 54 ersetzt sehen will, in dem bestimmt ist, daß von An- und Verkauf im Umherziehen ausgeschlossen sind: geistige Getränke aller Art, gebrauchte Kleider 2c., Spielkarten, Lotterie- und andere Loose, Schießpulver, Arzneimittel, Gifte. — Nach längeren Erörterungen wird der § 54 unter Ablehnung aller Amendements, mit Ausnahme eines vom Abg. v. Patow gestellten Antrags, auch den An- und Verkauf im Umherziehen von Werthpapieren auszuschließen, angenommen. — Der § 58 der Vorlage, welcher nach den Vorschlägen der Kommission in einen § 55 mit anderer Fassung umgewandelt werden soll, giebt die Fälle an, in welchen der Legitimationsschein versagt werden darf.

Der von der Ertheilung des Legitimationsscheines handelnde § 56 wird in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso der von der Kommission an Stelle der §§ 56 und 60 der Vorlage vorgeschlagene § 57, der sich auf die im Umherziehen betriebenen öffentlichen Schaustellungen, theatralische Vorstellungen u. s. w. bezieht. Ein Antrag, die Bestimmung zu streichen, daß nur eine bestimmte Anzahl von Legitimationsscheinen ausgegeben werden darf, wird abgelehnt, sodann wird § 58 mit ner geringen Modifikation angenommen. Zu § 59 wird Amendement Runge-Lasker angenommen, wonach der Inha eines Legitimationsscheines nicht genöthigt ist, sich bei Ortspolizeibehörde persönlich zu melden, sondern nur verpfl tet ist, den Schein auf Erfordern der zuständigen Behörde v zuzeigen. § 60 wird mit einer von dem Abg. Becker vor schlagenen Modifikation in der Fassung der Kommission gen migt, ebenso § 61; hierauf alsdann die zu Tit. III. eingegange Petitionen für erledigt erklärt.

Den 1. Mai. Der Reichstag hat nach dreistündiger batte den Antrag Lasker auf Streichung des Art. 8 der werbeordnung (die gewerblichen Hilfskassen betreffend) a nommen, somit die Aufrechterhaltung der bezüglichen Best mungen der Landesgesetze bis zum Erlasse eines Bundesgese beschlossen. Der Reichstag fordert den Bundeskanzler auf, nächsten Jahre und in der nächsten Session ein die Norma bedingungen regelndes Gesetz vorzulegen. Es folgt der schnitt betreffend die Concessionen. Wigard beantragt: Berechtigung zum Gewerbebetriebe kann weder durch terliche noch durch administrative Entscheidung entzogen den. Die Concessionsentziehung kann nur durch richterli Erkenntniß erfolgen. Delbrück spricht gegen den letzten T den er als entscheidend für die Vorlage bezeichnet; die C cessionsentziehung für das Preßgewerbe müsse möglich blei Wiggers (Berlin) beantragt: Die Concessionsentziehung den Verkauf von Drucksachen bedarf eines richterlichen Erke nisses. Löwe und Graf Schwerin beantragen den ganzen sus der Vorlage, welcher das Preßgewerbe betrifft, zu strei Der Reichstag nimmt den ersten Theil des Antrages von gard an, lehnt aber den zweiten Theil ab, ebenso wird fe bei Namensaufruf mit 100 gegen 79 Stimmen der Pa der Vorlage betreffend das Preßgewerbe, und schließlich Antrag Wiggers abgelehnt. Die Mende'sche Angelegen kommt erst Montag auf die Tagesordnung.

Den 3. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichsta wurde bei der Berathung der Mendeschen Angelegenheit Antrag v. Bennigsen (sofortige Freilassung und Benachri gung des Bundeskanzlers von dem Beschluß) mit 107 g 90 Stimmen angenommen, der bekannte Commissionsan abgelehnt. v. Bennigsen betont, der Reichstag habe die Pf den Arbeitern wegen der geringen Zahl ihrer Vertreter Reichstage besonderen Schutz zu gewähren, und führt aus, Gladbacher Behörden hätten nicht correct gehandelt. Für Antrag Bennigsens sprachen noch Becker (Dortmund), Fö ling, Dr. Meyer (Thoin), für den Commissionsantrag Schwarze, v. Kardorff, Graf Schulenburg-Beetzendorf. Reichstag beendigte hierauf die Berathung über die Gew ordnung. Sämmtliche Paragraphen wurden meist unverä nach der Regierungsvorlage angenommen. Paragraph wurde gestrichen.

Den 4. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichst wurde vor Eintritt in die Tagesordnung folgende Inter tion von Wiggers (Berlin) verlesen: Steht das beabsic Bundesgesetz über Confessiansgleichheit noch in dieser S bevor? Delbrück erwiderte hierauf: Der Bericht des schusses liege bereits dem Bundesrathe vor, der darüber nächsten Plenum befinden werde; dann erst lasse sich Wei mittheilen. Hierauf wurde eine zweite Interpellation Grumbrecht verlesen: Sind die Verhandlungen über Postvertrag zwischen Großbritannien und dem Norddeut Bunde abgebrochen, weil der letztere zu hohe Portosätze derte? General-Postdirector v Philipsborn: es handele um die verschlossenen Briefpackete, welche durch den Nord schen Bund in andere Länder gehen sollen, worüber noc

den betreffenden Verwaltungen der Eisenbahnen zu verhandeln sei. Die Resultate sollen sofort der englischen Regierung, wenn sie bekannt sind, zugehen: sodann werde man auf die früheren Verhandlungen recurriren und die obwaltenden Bedenken hoffentlich überwinden. Daß die süddeutschen Verwaltungen zu hohe Forderungen gestellt, sei unbegründet. — Der Gesetz-Entwurf, betreffend die Telegraphen-Freimarken, wurde hierauf ohne Debatte in zweiter Lesung angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Entwurfes, betreffend das Oberhandelsgericht. Reichensperger spricht dagegen. Der Reichstag nahm den Gesetzentwurf paragraphenweise an. Zu § 6 wurde das Amendement v. Bernuth angenommen, wonach jeder Professor an einer deutschen (nicht blos norddeutschen) Universität zum Mitgliede des Oberhandelsgerichts ernannt werden kann. § 24 wurde gestrichen und zu § 28 das Amendement Waldeck, die Geltung des Gesetzes bis zum Erlaß einer Civilproceßordnung auszusetzen, abgelehnt.

Berlin, 3. Mai. Eine unter dem Vorsitz des Reichstags-Abgeordneten Dr. Schweitzer im Alkazar heute stattgehabte Volksversammlung, welche von etwa 5000 Personen besucht war, beschloß zuvörderst, die strikenden Zimmergesellen zu unterstützen, und faßte dann folgende Resolution: „Der Norddeutsche Reichstag hat durch seine bisherigen Verhandlungen und Beschlüsse gezeigt, daß er vorwiegend aus Vertretern der reactionären Staatsmacht und der Capitalherrschaft besteht. Von einer solchen Versammlung hat das arbeitende Volk nichts zu erwarten. Es ist Pflicht der Arbeiter, in Zukunft eigene Candidaten der Arbeiter durchzusetzen und dadurch thatkräftige Vertreter politischer und socialer Freiheit in den Reichstag zu bringen." Die Debatte war eine sehr lebhafte, namentlich gegen die Nationalliberalen und auch gegen die Fortschrittspartei gerichtete, jedoch verlief sie ohne jede Störung, und obgleich alle Parteien (Schulzianer und Lassalleaner) in bedeutender Zahl vertreten waren, so zeigten sie sich doch in Betreff der Lohnfrage vollkommen einig.

Bekanntlich soll die Braumalzsteuer von 20 Sgr. auf 1 Thlr. (pr. Ctr.), also um ein Drittel erhöht werden, so daß also, die Annahme des Vorschlages vorausgesetzt, auf 1 Quart Bier in Zukunft eine Steuer von 1 Pf. fallen würde. Im Budget für 1870 ist die Einnahme aus der Braumalz- und Uebergangssteuer von Bier auf 2,737,650 Thlr. veranschlagt. Die Erhöhung der Steuer würde also einen Mehrertrag von etwa 1¼ Mill. Thlr. aufbringen.

Als eine in militärischer Beziehung interessante Thatsache konstatirt die „N. Pr. Z.", daß die in dem Kreise Mörs rekrutirenden Cavallerie-Regimenter dort fast ihren ganzen Ersatz durch Freiwillige decken, obwohl sie nur solche Freiwillige annehmen, die sich zu einem vierjährigen Dienste verpflichten, indem die meisten Söhne der wohlhabenden Bauern des Kreises freiwillig bei der Cavallerie eintreten.

Die „National-Zeitung" meldet: Zum Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern ist der Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath und Ministerial-Director Bitter designirt.

Koblenz, 5 Mai. Ihre Majestät die Königin reist heute mit ihrer Enkelin, die Prinzessin Viktoria von Baden, nach Karlsruhe, und wird demnächst den Kuraufenthalt in Baden-Baden beginnen. Gestern fand im hiesigen Schlosse ein Diner statt, zu welchem die Spitzen der Behörden geladen waren.

Wiesbaden, 1. Mai. Justizminister Dr. Leonhardt hat heute das hiesige Kreisgericht und die Amtsgerichte besichtigt. Derselbe reist Montag von hier wieder ab.

Wiesbaden, 3. Mai. Justizminister Dr. Leonhardt ist gestern Abend nach Limburg a. d. Lahn zur Inspizirung der dortigen Gerichte abgereist. Die Rückreise erfolgt über Dillenburg, Marburg und Kassel.

Neu-Strelitz, 4. Mai. Der „Offizielle Anzeiger" enthält ein Publikandum betreffend die Gewährung von Nachsteuer-Ermäßigungen. Die Gewährung einer Nachsteuer ist dadurch bedingt, daß der Nachsteuerpflichtige einen Handel oder ein Gewerbe betreibt, einen Gesammt-Nachsteuerbetrag von mehr als 20 Thlr. zu entrichten hat und den Erlaß vor dem 21. Mai bei der zuständigen Steuerhebestelle beantragt.

Hamburg, 4. Mai. Der frühere Bürgermeister Senator Dr. Friedrich Sieveking hat seine Entlassung aus dem Senat erbeten und erhalten. Am Montag den 10. d. findet die Wahl eines neuen Senators statt.

Stuttgart, 3. Mai. Der Bischof von Rottenburg hat heute Morgen nach Anhörung einer Messe die letzte Oelung empfangen. — Der König und die Königin wohnten der Eröffnungsfeier des katholischen Gesellenhausbazars bei. — Den 4 Mai. Der Bischof von Rottenburg ist im Laufe der Nacht verstorben. Der „Staats-Anzeiger" meldet den Todesfall in einer Extrabeilage.

Stuttgart, 5. Mai. Der „Staatsanzeiger für Würtemberg" enthält an hervorragender Stelle einen Nachruf für den verstorbenen Bischof von Rottenburg, in welchem es u. a. heißt: Die schwierige Aufgabe der Leitung der kirchlichen Verhältnisse suchte er im Geiste der Milde und Gerechtigkeit, die ihn auszeichneten, zu lösen, den Blick auf die höchste Wohlfahrt der Kirche, aber auch auf das theure Vaterland gerichtet. Der Friede zwischen Kirche und Staat war sein Werk. Nicht allzulange und leider nicht ohne Trübung durfte er desselben genießen. Die letzten Monate seines Lebens haben ihm bittere Erfahrungen und tiefen Kummer dargebracht, wo er solches nicht erwartet hatte. Sein Andenken wird uns für immer ein gesegnetes bleiben.

München, 3. Mai. Der König hat den Ministern v. Gresser, v. Schlör, v. Pranckh, v. Lutz und Hörmann als Beweis seiner Zufriedenheit sämmtlich das Großkomthurkreuz des Michaelsordens verliehen. (Der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe und Minister v. Pfretzschner wurden bekanntlich kürzlich dekorirt.)

Oesterreich.

Wien, 1. Mai. Reichsrathssitzung. Der Handelsminister zeigt die Zurückziehung des Regierungsentwurfs betreffend die Vervollständigung des Eisenbahnnetzes an und legt Gesetzentwürfe vor betreffend die Umgestaltung der Linz-Budweiser Pferdebahn in eine Lokomotivbahn, sowie den Bau einer Eisenbahn Bludenz-Feldkirch-Bairische Grenze mit Abzweigungen an die Rhein- und österreichisch-schweizerische Grenze. Der Minister für Landesvertheidigung legt einen Gesetzentwurf vor betreffend die Kontingentsaushebung für 1869. Die Vorlagen werden den betreffenden Ausschüssen als dringlich überwiesen. Der Finanzminister bringt einen Gesetzentwurf betreffend die Kontingentsaushebung für 1869. Die Vorlagen werden den betreffenden Ausschüssen als dringlich überwiesen. Der Finanzminister bringt einen Gesetzentwurf betreffend die Durchführung der Staatsschulden-Konvertirung ein.

Abgeordnetenhaus. Die Regierungsvorlage bezüglich der Kontingents-Aushebung setzt das diesjährige Kontingent für die cisleithanischen Länder auf 56,041 Mann für Landheer und Marine fest und auf 5604 Mann für die Ersatzreserve. Die Aushebung erfolgt zwischen dem 1. Juli und 20. August.

Der eingebrachte Gesetzentwurf bezüglich der Durchführung der Staatsschulden-Konvertirung ermächtigt den Finanzminister den letzten Zinstermin festzustellen, an welchem noch Zinszah-

lung für die alten zur Konvertirung bestimmten Schuldtitel geleistet wird. Die nach diesem Termine fälligen Coupons sollen von den Staatskassen nicht mehr realisirt werden.

Wien, 5. Mai. Die „Wiener Abendpost" kommt heute auf die Veröffentlichung der bekannten Nikolsburger Depesche in dem Berichte des österreichischen Generalstabes zu sprechen und behauptet, die österreichische Regierung konnte gar nicht in der Lage sein, einen Vertrauensmißbrauch zu begehen, weil sie mit der Expedition der fraglichen Depesche nicht betraut war. Die „Abendpost" versichert, daß alle Andeutungen über Entwendung des Chifferlexikons, über Bestechung oder Verleitung zu einer sonstigen Pflichtverletzung unrichtig seien. In Bezug auf die Aufnahme der Depesche in den Generalstabsbericht sagt das Blatt, die Depesche habe sich im Archiv befunden, der betreffende Schriftsteller konnte dieselbe benutzen oder nicht benutzen, nach seinem Belieben. Wie die Depesche in das Archiv gekommen, darnach zu fragen, sei Niemand berechtigt." Zu erinnern sei nur daran, daß der Besitz der Depesche aus einer Zeit stamme, in welcher voller Kriegszustand zwischen Preußen und Oesterreich herrschte. In der Benutzung dieses Materials Absichtlichkeit oder die Tendenz einer Kränkung Preußens zu erblicken, sei nicht erfindlich. Nicht die Veröffentlichung, sondern die Art, in welcher die Blätter in einer für die kaiserliche Regierung sehr erwünschten und unwillkommenen Weise die Depesche kommentirt hätten, habe die Erregung der öffentlichen Meinung verschuldet. Das Blatt erklärt, hiermit das erste und letzte Wort in dieser Angelegenheit gesprochen zu haben.

Belgien.

Brüssel, 2. Mai. In Folge der Aenderungen, welche der Senat an dem Gesetze betreffend die Aufhebung der Schuldhaft vorgenommen, hat Justizminister Bara seine Entlassung eingereicht.

Brüssel, 4. Mai. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer zog Detheux die von ihm angekündigte Interpellation über die belgisch-französischen Verhandlungen zurück und behielt sich vor, dieselbe zu erneuern, sobald die bezüglichen Dokumente vorliegen würden. Der Minister Frere-Orban billigte dieses Verfahren und fügte hinzu: Wir hoffen zu einer Lösung zu gelangen, welche den staatswirthschaftlichen Interessen beider Länder in gleichem Maße genügen wird.

Frankreich.

Paris, 4. Mai. Das „Journal officiel" veröffentlicht einen Bericht des Unterrichtsministers Duruy an den Kaiser, worin konstatirt wird, daß ein Kredit von 300,000 Frcs. nothwendig sei zur Unterstützung derjenigen ehemaligen Lehrer und Lehrerinnen, deren Pensionen unzureichend sind. Der Minister hofft diese Summe durch Ersparnisse bei den für den Volksschulunterricht bewilligten Mitteln erzielen zu können.

Paris. Wie der „Constitutionnel" vernimmt, wird der Staatsrath und General-Direktor im Handelsministerium, Herr v. Franqueville, der zu ernennenden französisch-belgischen Kommission angehören; den anderen offiziösen Blättern zufolge soll die Kommission überhaupt nur aus Fachmännern zusammengesetzt sein. Man darf hierin eine Bürgschaft sehen, daß die Unterhandlung nicht wieder auf das politische Gebiet hinüber gespielt werden wird.

Italien.

Florenz, 3. Mai. Die „Nazione" meldet: In einer Versammlung der Rechten, an welcher die Minister Theil nahmen, haben Menabrea und Cambray-Digny die Erklärung abgegeben, daß die Permanente die Initiative ergriffen habe, um eine Vereinigung mit der Rechten auf Grund des alten Pgrammes der letzteren herbeizuführen. Das Ministerium h die Nothwendigkeit anerkannt, der Majorität zu einer entsp chenden Vertretung im Kabinete zu verhelfen. Das Mini rium werde, sobald eine Einigung erzielt sei, seine Entlassu geben und die Krone ein der Majorität entsprechendes Kabi berufen. — Man erwartet daß heute oder morgen in der D putirtenkammer eine Erklärung abgegeben werden wird, du welche der Anschluß der Partei der Permanenten (Piemontes an das Ministerium öffentlich ausgesprochen wird. — D Mittelmeergeschwader, unter Befehl des Herzogs Aosta, ist südlicher Richtung in See gegangen. Der Bestimmungsort noch unbekannt.

Deputirtenkammer. Berathung des Einnahmebudgets. F raris erklärt, er und seine Freunde glauben, das Landesinter wäre, eine liberale stärkere Majorität zu bilden, die auf nat nale Bestrebungen sich stützend, wahrhaft radikale Finanzref men einführe. Man dürfe nicht an die Staatsschuld rühr nicht an Konvertirung denken. Redner billigt sodann das le Finanzexposé.

Florenz, 3. Mai. Deputirtenkammer. Im weiter Verlauf der Diskussion über das Budget, erklärte der Finar minister, daß er den von Ferraris abgegebenen Erklärung vollständig beitrete. Ferraris beantragt darauf folgende Tag ordnung: „Die Kammer wird mit allen Kräften auf die H stellung der Finanzen vermittelst größter Sparsamkeit und ei möglichst guten Organisirung der Steuern hinarbeiten und überzeugt, daß hierdurch die natürliche Entwickelung der du die Verfassung begründeten Freiheiten gesichert werden kan Im Hinblick auf die Erklärungen des Ministeriums und Vertrauen, daß dasselbe im Sinne derselben handeln wer geht die Kammer zur Berathung der einzelnen Titel des Bu gets über." Crispi und seine politischen Freunde erklär ihre unbedingte Zustimmung zn den beiden ersten Theilen beantragten Tagesordnung. Nachdem darauf seitens des M nisteriums noch einige von Lanza verlangte Erläuterungen geben worden waren, wurden die beiden ersten Theile Tagesordnung fast einstimmig und der dritte mit 168 geg 22 Stimmen angenommen. 70 Abgeordnete enthielten sich Abstimmung.

Bologna, 2. Mai. Prinz und Prinzessin von Wal sind hierselbst eingetroffen

Spanien.

Madrid, 1. Mai. Cortessitzung. In Erwiederung ein Interpellation äußerte der Justizminister, die Karlisten u Isabellinos hörten nicht auf zu konspiriren, um einen Bürg krieg herbeizuführen. Die Regierung werde aber energi vorgehen. Der Finanzminister Figuerola versprach den m auswärtigen Häusern abgeschlossenen Anleihe-Kontrakt d Cortes vorzulegen.

Nachrichten aus Barcelona wollen wissen, daß an der Gren sich isabellinische und karlistische Schaaren gezeigt haben. E stere tragen als Erkennungszeichen eine Lilie, letztere Gänseblümchen, als Erinnerung an die Gemahlin des Herzo von Madrid, die Marguerite heißt.

Madrid, 4. Mai. Cortessitzung. Fortsetzung der D batte über die Artikel betreffend die kirchliche Verfassung Spanien. Ein Deputirter, Capdeville, hielt eine Rede geg die Lehren des Christenthums im Allgemeinen, worauf Top erklärte, er habe nicht zum Siege der Revolution mitgewi damit es freistehe, die Grundsätze der christlichen Kirche Zweifel zu ziehen, und werde Angriffe auf das Christenthu nicht dulden, von wem dieselben auch ausgehen mögen.

Madrid, 4. Mai. „Imparcial" bezeichnet die Gerüch

über eine ministerielle Krisis als für jetzt grundlos. Erst nach erfolgter Entscheidung über die künftige Staatsform werde die Frage der Person des künftigen Staatsoberhauptes von Serrano gestellt werden. Dann werde allerdings eine Neubildung des Kabinets nothwendig sein, gleichviel ob in Betreff der Personenfrage eine Einigung zu Stande kommt, oder ob die Cortes die Errichtung eines aus drei oder fünf Mitgliedern bestehenden Directoriums beschließen.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Mai. Aus New-York wird vom gestrigen Tage per atlant. Kabel gemeldet: Die Staatsschuld hat im Monat April um 6,250,000 Dollars abgenommen. — Berichte aus Cuba melden, daß mehrere Insurgentenbanden die Waffen gestreckt haben.

London, 3. Mai. Oberhaus. Auf eine Interpellation Stratford's erwiederte Lord Clarendon, daß die Verhandlungen mit Rußland bezüglich der türkisch-persischen Grenzlinie frühestens im Juli beginnen können, da die betreffenden Kartenaufnahmen noch mehrfach differirten.

Im Unterhause sprach Gladstone die Hoffnung aus, daß die Komiteeberathung der irischen Kirchenbill am Freitag beendigt sein würde.

Wie aus Cork gemeldet wird, haben daselbst am Sonntag Demonstrationen zu Ehren des Bürgermeisters O'Sullivan stattgefunden, welche jedoch ohne Ruhestörungen verlaufen sind.

London, 4. Mai. Unterhaus. Auf eine Interpellation Hay's erwiderte der Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte, Otway, daß die spanische Regierung die Thatsache der Wegnahme eines amerikanischen Schiffes in britischen Gewässern in Abrede stelle. Weiteres mitzutheilen sei vorerst unstatthaft. Der Staatssekretär für Irland, Fortescue, theilte mit, die Regierung werde die Absetzung des Mayors von Cork, O'Sullivan, verlangen; Londonderry sei in Ausnahmezustand erklärt. Der Schatzkanzler Lowe gab auf eine Anfrage die gesammten Kriegskosten des abessynischen Feldzuges auf 8,775,000 Pfd. St. an. Das Haus setzt die Debatte über die irische Kirchenbill fort.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. Mai. Das dänisch-russische Kabel ist heute Morgens 5 Uhr glücklich bei Liebau an das Land gebracht.

Rußland und Polen.

Aus Petersburg, 2. Mai, wird telegraphisch gemeldet: „Der Minister der Wege- und Verkehrsanstalten General-Lieutenant Melnikow ist entlassen und durch seinen bisherigen Adjunkten General-Major Grafen Bobrinsky ersetzt worden. Auch der russische Gesandte in Washington, Geheimrath von Stöckl, hat seine Entlassung erhalten. Der Admiral Menschikow, der Urheber des Krimkrieges, ist, 80 Jahre alt, gestorben."

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 7. Mai 1869.

In der Nacht vom 4. zum 5., sowie am Morgen des letzteren Tages hatten wir Schneefall und es zeigte sich, nachdem die Wolken sich verzogen hatten, das Hochgebirge bis zu den nahen Vorbergen herab wieder vollständig mit dem weißen Winterkleide bedeckt. Auch auf den Berbisdorfer Bergen lag Schnee.

* Zum Zweck einer Vorbesprechung des Kreisturnfestes, welches am 18. Juli hier abgehalten werden soll, fand gestern eine Zusammenkunft mehrerer Vereine des Riesengebirgs-Turngaues in Jannowitz statt. Die Turnvereine aus Hirschberg, Grunau, Landeshut und Bolkenhain waren daselbst zahlreich vertreten und unternahmen vom Gasthofe „zur Hoffnung" aus zunächst einen Ausflug auf das Bolzenschloß, von dessen Ruinen aus bei der reinen, klaren Luft sich ein herrlicher Rundblick auf die wilde Romantik der bewaldeten nahen Berge und das schöne Jannowitzer Thal darbot.

Das Bolzenschloß soll i. J. 1374 von einem „derer von Polz, Poliz oder Bolz" erbaut und die Stammburg dieser alten adeligen Familie gewesen sein. Im 16. und 17. Jahrhundert war die Burg im Besitz der Grafen von Schaffgotsch, und gegenwärtig gehört sie dem Besitzer von Jannowitz, Herrn Grafen zu Stolberg-Werningerode. 1641 wurde dieselbe von den Schweden erobert, worauf sie i. J. 1643 der General Torstenson ausbrennen ließ. Die Ruinen werden von Einheimischen und Fremden oft besucht und es ist die Besteigung des 1199 Fuß hoch gelegenen Felsenhorstes in der That lohnend. Einfache Erquickungen werden durch den Castellan Engel geboten.

Die Turner erfreuten sich an dem Aufenthalt in den Burgräumen ein paar Stunden und nahmen auch Freiübungen daselbst vor, worauf der Rückmarsch nach Jannowitz und dort die Besprechung des Turnfestes erfolgte.

* Die Uebungen der Wehrleute der Provinzial-Infanterie finden in diesem Jahre nach der neuen Ordnung statt, wonach die jüngsten Jahrgänge zuerst einbeordert, und falls aus diesen der Bedarf nicht gedeckt werden kann, in die nächstälteren Jahrgänge zurückgegriffen werden soll. Die Kompagnie wird die Stärke von 13 Unteroffizieren und 150 Gemeinen, einschließlich Spielleuten, haben.

* Dem Gräfl. Schaffgotsch'schen Rentmeister und Dominial-Bevollmächtigten Klapper zu Greiffenstein ist der Königl. Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* In Frankfurt a. O. starb am 3. Mai an einer Lungen-Entzündung der Oberst a. D. v. Panwitz, zuletzt Commandeur der 5. Gendarmerie-Brigade in Posen.

* Es wird beabsichtigt, von sämmtlichen Stationen der Freiburger Bahn nach sämmtlichen Stationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn und umgekehrt, so wie im Binnen-Verkehr der Freiburger Bahn Retour-Billets mit fünf Tagen Dauer auszugeben, so daß die Rückreise am fünften Tage nach der Billetlösung angetreten werden muß Auch in diesem Verkehr wird auf Hin- und Rückfahrt die einmalige Unterbrechung gegen Abstempelung des Billets gestattet, in allen Fällen aber die unentgeltliche Mitnahme von Passagier-Freigepäck untersagt werden. Bis diese neue Einrichtung ins Leben tritt, soll während der Dauer der Maschinen-Ausstellung für die auf Grund von Retourbillets nach Breslau reisenden Besucher die Dauer dieser Billets in gleicher Weise ausgedehnt werden, um den Besuch der verschiedenen Ausstellungen möglichst zu erleichtern. (Schl. Ztg.)

* Am 18. Juli wird die in Görlitz tagende Turnlehrerversammlung eine Fahrt auf der Gebirgsbahn machen und nach der Schneekoppe wandern.

* Am 14. Mai veranstalten auch die österreichischen Bahnen eine Pfingstfahrt von Reichenberg nach Wien. Der Zug geht an obigem Tage Nachmittags von Reichenberg ab und kommt den 15. früh 9 Uhr in Wien an. Die Rückfahrt kann bis incl. den 21. mit jedem beliebigen Zuge (excl. Eilzüge) gemacht werden. Die Preise stellen sich von den Stationen, wo Aufnahme stattfindet, folgendermaßen für hin und zurück Reichenberg: (4^{58} Nachm.) 2. Kl. 19 fl. 72 kr., 3. Kl. 13 fl. 16 kr. Turnau: (6^{15} Abds) fl 18,02 kr. und 12,04. Falgendorf (7^{57} Abds.) fl. 16 und 10,70. Josephstadt (9^{56} Abds.) fl. 14,14 und 9,46. Königgrätz (10^{30} Abds.) fl. 13,30 und 8,88. Handgepäck ist erlaubt, Freigepäck wird

nicht gewährt. Die Retour-Billets müssen bei der Rückfahrt im Nordbahnhofe zu Wien abgestempelt werden.

* Das General-Postamt hat in Betreff recommandirter, nach Frankreich bestimmter Briefe Veranlassung genommen, das correspondirende Publikum darauf hinzuweisen, daß zur Verhütung von Weiterungen solche Sendungen jederzeit unter Kreuz-Couvert einzulegen und wenigstens mit zwei Sigeln in gutem Siegellack und mittels eines ordentlichen Petschafts dergestalt zu verschließen sind, daß alle Klappen des Couverts durch diese Siegel gehörig befestigt sind. Bei sämmtlichen Postanstalten sind Zeichnungen über die äußere Einrichtung der gedachten Briefe zur Ansicht ausgelegt.

* Neuerdings ist Anlaß genommen worden, auf die Gesetzesbestimmung hinzuweisen, wonach alle des Erwerbs wegen sich im preußischen Staatsgebiete aufhaltenden Ausländer, auch wenn ihr Aufenthalt nur vorübergehend ist, für die Dauer desselben zur Klassensteuer herangezogen werden müssen, und nur die Ausländer, welche keine Erwerbszwecke verfolgen, sich auch noch nicht ein volles Jahr hindurch an demselben Ort des Inlandes aufgehalten, Anspruch auf Steuerfreiheit haben.

* Die Niederschl.-Märkische Eisenbahn giebt vom 14. bis incl. 18. d. M. auf den Stationen Berlin, (Ostbahnhof), Frankfurt a. O., Görlitz und Liegnitz directe Retour-Billets nach Wien mit zehntägiger Gültigkeit für die 1. und 2. Wagenklasse zum einfachen Courierzugs-, für die 3. Klasse zum einfachen Personenzugs-Preise unter Gewährung von 50 Pfund Freigepäck. Die Rückfahrt muß spätestens am 10. Kalendertage nach demjenigen der Lösung angetreten werden. Der Preis von Görlitz nach Wien beträgt hin und zurück in 2. Cl. 15 Thlr. 4 Sgr., in 3. Cl. 8 Thlr. 24½ Sgr. von Liegnitz: in 2. Cl. 12 Thlr, 29 Sgr., in 3. Cl. 7 Thlr. 15 Sgr.

* Das schreckliche Schicksal, welches Auswanderer nach Rußland, sowohl im Innern des Reiches, als auch in den Ostseeprovinzen betrifft, hat Veranlassung gegeben, die amtlichen Warnungen, welche schon voriges Jahr ergingen, zu erneuern. Die Einwanderer, welche nicht feste Engagements abgeschlossen haben, Atteste über die Tüchtigkeit in dem dort zu ergreifenden Fache mitbringen und der russischen Sprache mächtig sind, erwartet das größte Elend. Es ist deshalb vor der Auswanderung nach Rußland überhaupt dringend abzurathen.

* Nach österreichischen Blättern hat die in Wien bestehende Gesellschaft für Errichtung von Vicinalbahnen den Beschluß gefaßt, eine Verbindungsbahn von Waldenburg über Preußisch-Friedland, dann über Oesterreichisch-Neusorge und Dittersbach nach Böhmen zum Anschlusse an die Süd-norddeutsche Verbindungsbahn in Kosteletz, Nachod oder Skalitz zu errichten. Da die von der preußischen Regierung projectirte Führung der schlesischen Gebirgsbahn nach Glatz über Braunau nicht zu Stande kam, so nehmen die Industriellen des Braunauer und Neustädter Bezirkes an dem Zustandekommen des obigen Projectes nur um so wärmeren Antheil und werden dort auch schon Erhebungen über den Umfang des Frachtenverkehrs gepflogen.

Landeshut, 6. Mai. Das Kreis-Ersatz-Geschäft wird im Schießhause hierselbst in den Tagen vom 20. bis incl. 25. abgehalten; damit ist auch die Prüfung der Zurückstellungsgesuche der Reserve- und Landwehrmannschaften in die Klasse der Unabkömmlichen verbunden, worauf besonders aufmerksam gemacht wird, da, wenn die Zurückstellung nicht schon jetzt stattfindet, eine solche im Falle der Mobilmachung nicht mehr stattfindet. — Ein großer Act des Vandalismus ist auf der Straße von Schönberg nach Berthelsdorf, verübt worden — ein Frevler hat 46 Straßenbäumchen muthwillig umgebrochen. Es wäre wünschenswerth, daß der Thäter entdeckt würde.

Liegnitz, 6. Mai. Die Mittheilung, daß das Divisions-Manöver der 9. Division zwischen Haynau und Goldberg abgehalten werden würde, ist verfrüht. Die erforderlichen Vereinbarungen mit den betreffenden Grundbesitzern haben zum Theil noch nicht die Zustimmung der Militär-Behörde erhalten. (L. St.-Bl.)

Liegnitz. Dem Bankier Louis Pollack ist der Character als Commerzien-Rath verliehen worden.

Görlitz, 5. Mai. Die von vielen Seiten stark angezweifelte Nachricht über die Weigerung des Handelsministers, das Statut der Aktienfabrik Lüders zur Genehmigung zu empfehlen, wird schon heut mit dem Bemerken bestätigt, daß die vom Handelsminister beanstandeten Bestimmungen des Statuts nunmehr abgeändert sind und das Statut in revidirter Fassung dem Handelsminister eingereicht ist. (G. Anz.)

Görlitz, 6. Mai. Um den schlesischen, sächsischen und böhmischen, sowie den aus Oesterreich-Schlesien, Mähren ꝛc. kommenden Lehrern den Besuch der in Berlin stattfindenden allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlung möglichst zu erleichtern, ist hierselbst ein Lehrer-Comitee zusammengetreten. Dasselbe hat von der Direktion der Berlin-Görlitzer Eisenbahn die Vergünstigung eines Extrazuges erlangt, welcher am 17. Mai, dem zweiten Pfingstfeiertage, im Anschlusse an die Züge, welche auf der Gebirgsbahn um 10 Uhr 5 Minuten Vormittags, auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn um 11 Uhr 45 Minuten Mittags und auf der sächsisch-schlesischen Staatsbahn um 12 Uhr 8 Minuten in Görlitz eintreffen, abgelassen werden und in Berlin 5 Uhr 15 Minuten Nachmittags ankommen wird. Der Preis der zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Zuge bis einschließlich Freitag, den 21. Mai, berechtigenden Billets ist auf 3 Thlr. in II. und 2 Thlr. in III. Klasse festgesetzt. Eine Legitimationsführung sowie die Abstempelung der Billets, welche für Auswärtige auf dem Bahnhofe von Comitee-Mitgliedern zu haben sind, ist nicht erforderlich. Wegen etwaiger näheren Auskunft wolle man sich an den Lehrer Herrn Sachs in Görlitz, Frauenkirche No. 4, wenden. (Görl. Anz.)

Aus dem Schweidnitzer Kreise, 29. April. Auf den etwas späten Winter, den wir noch im Monat März gehabt haben, ist unter der günstigsten Einwirkung einer milden Temperatur eine ziemlich rasche Entwickelung der Vegetation im Monat April gefolgt. Die Obstbäume stehen bereits seit 8 Tagen in voller Blüthe und fangen theilweise schon an zu verblühen. Ebenso hat der Raps, dessen Anbau nach der allgemeinen Einführung des Verbrauchs des Petroleums nach und nach auf geringere Dimensionen sich beschränken dürfte, auf den Feldern seine Blüthe bereits entwickelt und gewährt dem Auge, das sich an dem prächtigen Stande der Saaten erfreut, eine angenehme Abwechselung. Der Schnee ist auf den näher gelegenen höheren Bergen rasch, aber allmählich geschmolzen; die Gebirgsbäche waren daher wohl zeitweise angeschwollen, Wassersnoth ist aber nicht zu beklagen gewesen. Bereits rüsten sich die benachbarten Kurorte Salzbrunn, Altwasser und Charlottenbrunn, ihre Gäste zu empfangen; bei andauernd günstiger Witterung dürfte, da Berg und Thal in diesem Jahre zeitiger das Frühlingsgewand angelegt haben, im Monat Mai schon eine erhebliche Zahl Kurgäste eintreffen, zumal die Kur im Frühjahr als eine besonders günstige betrachtet zu werden pflegt und die Preise für die Lebensbedürfnisse sich gewöhnlich billiger herausstellen, als in der Zeit, wo der Zudrang ein größerer ist.

⊥ Schweidnitz. Bei den, durch den Tod des Lehrer Kügler an der evangel. Elementar-Bürgerschule und des Uebertrittes von genannter Anstalt des Lehrers Muttke, der

bei der hiesigen höheren Töchterschule Engagement erhalten, entstandenen Lücken, meldeten sich in Folge der Ausschreibung zur Besetzung dieser Stellen zahlreiche Bewerber. Bei der Ersatzwahl wurden die Herren Werner aus Freiburg und Strauß aus Neurode gewählt, Werner als jüngster Lehrer und Strauß als Hülfslehrer. Die Räume des städtischen Leihamtes erweisen sich leider als unzureichend und wie Referent vernimmt, projektirt man bezüglich der Abänderung dessen; ebenso wird der Bau eines neuen städtischen Krankenhauses projektirt; außerdem als unzureichend erachteten städtischen Krankenhause, eine Abtheilung des städtischen Armenhauses (das ehemalige Kapuzinerkloster durch die Kabinetsordre vom 30. Oktober 1810 der Kommune geschenkt) besteht hierselbst nur ein Privatkrankenhaus. Auch beabsichtigt, wie Referent schon früher erwähnt, der Verein für evangelische Krankenpflege ein Krankenhaus zu errichten.

Als Appendix zu dem Referat in Nummer 52 Seite 1289 Besprechung des Gewerbevereins dürfte es nicht uninteressant sein, mitzutheilen, daß besagter Verein im Jahre 1836, wo viele solcher Vereine gegründet worden sind, ins Leben gerufen wurde. Jedoch ließ damals der Mangel an planmäßiger Leitung, namentlich aber die zu geringe thätige Betheiligung eigentlicher praktischer die Erwartungen, die man gehegt, unerfüllt. Anders verhielt es sich damals mit der ebenfalls besprochenen Handwerker-Fortbildungsschule. — Die damals von der Freimaurerloge „zur wahren Eintracht" begründete Zeichenschule, die auf Antrag des Gewerbevereins vermittelst des vom Magistrat bewilligten Zuschusses von 30 rtl aus der Kämmereikasse, der so wie die von der Loge ausgesetzten 50 rtl. zur Besoldung der Lehrer verwendet ward, zu einer allgemeinen Sonntagsschule erhoben. Auch fällt in diese Zeit eines Bürgerrettungs-Instituts Seitens des Gewerbevereins, aus welchem Gewerbsleuten, die durch Ungunst der Zeitumstände oder Unglücksfälle herabgekommen waren, zinsfreie Darlehne gewährt wurden.

Landwirthschaftliches.

Für die 27. Versammlung der Land- und Forstwirthe ist vom Präsidium folgendes Programm entworfen:

Sonntag, den 9 Mai, Abends 7 Uhr: Gesellige Zusammenkunft zu gegenseitiger Begrüßung im Liebich'schen Etablissement, Gartenstr. Nr. 19.

Montag, den 10., Früh 7 Uhr: Eröffnung der Schafschau, der Producten-, der bienen-, seiden-, forstwirthschaftlichen u. gärtnerischen Ausstellungen sowie der allgemeinen Mastvieh-Ausstellung; um 12 Uhr erste Plenarversammlung und Bildung der Sectionen im Liebich'schen Saale, Gartenstr. 19.

Dinstag, den 11.: Eröffnung des Maschinenmarktes, Plenarversammlung und Sections-Sitzungen. Schluß der Schafschau.

Mittwoch, den 12.: Land- und forstwirthschaftliche Excursionen. Die Einzeichnung für dieselben ist auf dem Geschäftsbureau zu bewirken.

Donnerstag, den 13.: Eröffnung der Thierschau und des Zuchtviehmarktes Plenarversammlung und Sections-Sitzungen.

Freitag, den 14.: Schluß der Thierschau und des Maschinenmarktes. Plenarversammlung. Sections-Sitzungen.

Sonnabend, den 15.: Letzte Plenar-Sitzung und Schluß der Versammlung.

Am 9. und 10. Mai werden Angestellte, kenntlich durch eine gelbe-weiße Binde am linken Arm auf sämmtlichen hiesigen Bahnhöfen bei Ankunft der Züge anwesend und bereit sein, jede etwa gewünschte Auskunft zu ertheilen. Vom 9. Mai ab wird ein Tageblatt ausgegeben, welches im Geschäftsbureau zu haben sein wird; es wird sämmtliche auf die Versammlung, die Sectionen, die Ausstellungen, Excursionen, geselligen Vereinigungen u. s. w. Bezug habenden Mittheilungen und getroffenen Vorkehrungen publiciren.

Vermischte Nachrichten

Der größte Goldklumpen, der noch in Australien gefunden worden, ist, wie man aus London schreibt, der „Welcome Stranger" (der willkommene Fremdling). Derselbe enthielt 2268 Unzen puren Goldes und wird auf Lstr. 9534 abgeschätzt. Zwei Bergleute aus Cornwall, John Deason und Richard Oates, denen das Glück bisher so wenig gelächelt hatte, daß man ihnen in den Goldfeldern keine Lebensmittel mehr borgen wollte, thaten den glücklichen Fund am 5 Februar dieses Jahres bei Moliagel in der Colonie Victoria. Die beiden glücklichen Goldgräber haben sich indessen durch den Besuch des willkommenen Fremdlings nicht abhalten lassen, die Nachgrabungen eifrig fortzusetzen, um zu sehen, ob derselbe nicht etwa etliche Verwandte mitgebracht hat

Im Mittelpunkte Madrids, in der Straße Hortaleza, befindet sich ein Nonnenkloster; in dem abgelegensten Theile desselben hat der Civilgouverneur, durch einen anonymen Brief davon benachrichtigt, eine kleine Zelle, kaum einen Meter im Geviert, entdeckt, die nur durch eine kleine Oeffnung dicht unter der Decke etwas Licht und Luft erhielt. In dieser Gruft, so wird erzählt, fand man eine junge Nonne von 28 Jahren, die dort seit 5 Jahren lebendig begraben war. Die Unglückliche, einer reichen Familie Südamerika's angehörend, war jung und schön mit ihrem Gatten nach Madrid gekommen, der eines Tages, weil er sie mit Unrecht eines Treubruchs schuldig hielt, sich mit dem Almosenier des genannten Klosters verständigte und ihm die Schuldlose zur ewigen Haft überwies. Das Opfer dieser Unthat befindet sich in einem furchtbaren Zustande, und man erwartet, daß die Gerichte, welchen die Sache zur Aburtheilung überwiesen ist, mehr Licht darüber verbreiten werden.

Der „St.-A." meldet: Frl Sessi, welche ohne Urlaub abwesend und deshalb vom Präsidium des deutschen Bühnenvereins als kontraktbrüchig erklärt war, ist nunmehr nach Zahlung einer Strafe von 2000 Thalern aus ihrem hiesigen Kontrakt entlassen worden.

Literarische Notizen. Bei der allgemeinen Bedeutung, welche die Verhandlungen des Reichstags über den Entwurf einer Gewerbeordnung haben, dürfte es vielen unserer Leser von Interesse sein zu erfahren, daß alles auf dieses überaus wichtige und in das gewerbliche Leben tief eingreifende Verlage bezügliche Material amtlichen Quellen entnommen

von Fr. Kortkampf in Berlin erschienen ist, oder erscheinen wird. Die genannte Firma veröffentlichte bis jetzt „das Nothgewerbe-Gesetz 8. Juli 1868," und den jetzt zur Berathung vorliegenden „Entwurf einer Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 4. März 1869". Unter der Presse befindet sich ein Separat-Abdruck der „Verhandlungen des Reichstags über den Entwurf der Gewerbeordnung; aus den amtlichen stenographischen Berichten". Diese Ausgabe wird in einem bequemen Octavformat zu dem billigen Preise von 3/4 Sgr. pro Bogen erscheinen. Von dem Gesetz werden von derselben Verlagshandlung s. Z. zwei Ausgaben herausgegeben. Die eine derselben, welche in der bekannten „Volks-Ausgabe Norddeutscher Bundesgesetze" erscheint, wird den Text des Gesetzes, eine kurze Einleitung und Register enthalten und zu sehr billigem Preise geliefert werden. Die andere umfangreichere Ausgabe wird das „Gewerbegesetz, aus den Materialien ausführlich kommentirt vom Dr. jur. Koller", bringen. Beiden Ausgaben werden die Einführungsgesetze beigegeben werden. Wir zweifeln nicht, daß diese, authentischen Quellen entnommenen Werke sich rasch in den weitesten Kreisen Eingang verschaffen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der bekannte Gehör- und Spracharzt, Medizinalrath Dr. Schmalz aus Dresden, über den wir schon im v. J. berichteten, nachdem er längere Zeit in Berlin verweilt hat, in Kurzem auch Schlesien besuchen und sich namentlich den 13. und 14. Mai in Liegnitz, vom 15. bis 22. Mai aber in Breslau aufhalten wird, um den Gehör- und Sprachkranken seinen bewährten Rath zu ertheilen, und wo möglich Hülfe oder wenigstens Erleichterung zu bringen. Da derselbe eines großen Rufes im In- und Auslande sich erfreut, wird es ihm auch nicht an Zuspruch fehlen. Mögen die Erfolge auch diesmal recht günstig sein.

Im Pester Unterhause.

(Aus der „Neuen Freien Presse".)

Pest, 25. April.

So wäre denn wirklich der Frühling hereingebrochen! Dem Thomas, der an die Schwalben nicht glauben wollte, sagen es die Landboten, welche durch unsere Straßen schwirren, zum Theile neugierig die vierstockigen Häuser betrachten, die so ganz anders aussehen, als die Wohnstätten in Debreczin oder Kecskemet, vor allen Kunsthandlungen mit offenem Munde stehen bleiben, vor den Schaufenstern der Modehandlungen, in Gedanken an die mitgebrachte Frau, scheu vorüberweichen, den Fiakerkutschern, Zahlkellnern und Taschendieben eine willkommene Beute sind. Die Fluth parlamentarischer Beredtsamkeit hat das Winter-Eis durchbrochen; das oratorische Mühlengeklapper ertönt wieder fast Tag für Tag — ob wieder, ohne daß Mehl gewonnen wird: wer weiß es?

Parlaments-Verhandlungen werden mit seltenen Ausnahmen besser gelesen als gehört. Die bei der Lectüre geweckte Phantasie malt sich die parlamentarische Scenerie viel großartiger aus, als das Auge sie findet. Wer nie einen Deputirten gesehen, schafft sich die großen Vorkämpfer seiner Ueberzeugung zu Idealgestalten um, während er sich die Männer der Gegenpartei getreulich nach den Carricaturen vorstellt, die in den Witzblättern seiner Partei enthalten sind. Für den fleißigen Parlaments-Besucher gehört eine gewaltige Seelenstärke dazu, den Glauben an große Männer zu bewahren. „Vor dem Kammerdiener giebt es keinen großen Mann"; sobald wir Letzteren nahetreten, werden wir seine, wenn auch noch so unbedeutenden Schwächen gewahr, und es liegt einmal in der menschlichen Natur, an der Entdeckung der geringfügigsten Fehler höhere Freude zu finden, als am Anblicke großartiger Tugend. Aber allen erlebten Enttäuschungen zum Trotz drängt uns die Neugierde immer wieder, den Anblick der Helden des Schlachtfeldes wie der parlamentarischen Kampfsbahn zu suchen. Wer hat nicht in jungen Jahren, da jeder Mensch ein Stücklein Poet ist, den Drang empfunden, einen Dichter zu sehen! Ein gleich lebhaftes Verlangen, treibt uns in späteren Jahren in die Parlamentshallen, und mögen wir nach dem Besuche noch so oft wünschen, zu Hause geblieben zu sein, wir eilen doch bei jeder Gelegenheit wieder auf die Zuhörer-Tribüne.

So ziemlich die Mehrzahl der europäischen Häuser, Kammern und Kämmerchen habe ich besucht; nirgends ist mir so wenig Stoff zu physiognomischen und psychologischen Studien geboten worden, wie im ungarischen Unterhause. Was dem Auge in einer großen Versammlung so unwiderstehlichen Reiz bietet, ist die Mannigfaltigkeit der Individuen. Je höher die Durchschnittsbildung in einem Volke oder einem Stande, desto verschiedenartiger sind die im Habitus ausgeprägten Charakter-Eigenschaften. Bei einem Gange durch die Straßen von Paris, Wien, Berlin, wie der meisten Großstädte, treffen wir tausend und aber tausend grundverschiedene Gesichter, grundverschiedene Geberden und, trotz aller Gewalt der Mode, eine Unmasse individueller Eigenheiten in der Kleidung. Wo der Bauer noch nicht, wie meist in Mitteldeutschland und überall in der Nähe großer Städte, zum halben Städter geworden, zeigen ganze Dorfschaften, sogar ganze Volksstämme völlige Gleichmäßigkeit der Tracht, dieselbe Art der Bewegungen, sogar eine unstreitbare Familien-Aehnlichkeit in den Gesichtern. Noch mehr! Die Gesichter der an und in den ältesten Domen angebrachten Statuen sind frappant ähnlich den Gesichtern der in der Umgegend wohnenden Bauern. Die langen Jahrhunderte haben sonach nur in den Physiognomien der gebildeten, nicht der wenig cultivirten Volksschichten ihre Furchen gezogen. Nicht nur das bäuerliche Element, auch die Aristokratie zeigt innerhalb eines Tribus ein auffällige Gleichförmigkeit, ein Zurücktreten der individuellen Eigenheiten hinter den Gesammt-Charakter. Es giebt einen aristokratischen, einen bäuerlichen, allenfalls noch einen spießbürgerlichen Typus, gewiß aber keinen bürgerlichen. So zeigt das intelligente Bürgerthum schon in seiner äußeren Erscheinung, wie es auf den Pfaden der Cultur den anderen Ständen weit voran ist.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezog'nen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 139. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 3. Mai.

1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 16902.

3 Hauptgewinne von 10,000 Thlr. auf Nr. 9740 12758 44884.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 86165.

3 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 4292 24644 41458.

43 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 264 2193 3700 3838 5868 5947 9568 12442 16131 17481 19165 26223 27608 29239 31090 31391 46393 53110 55506 55857 56010 57092 57491 58604 58782 60246 61210 62654 62877 63631 67703 69240 71357 71374 72185 77595 82637 83820 86659 86857 90563 91195 93965.

49 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 810 883 5082

Nebst vier Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 53 des Boten aus dem Riesengebirge.

8. Mai 1869.

7513 10951 12073 12682 13775 14906 16293 18662 20700 21376 22485 23767 25468 27189 28599 29397 31699 33165 39778 42327 42412 43293 46059 47233 47850 50688 55813 60408 63602 63786 65663 65999 66496 70320 71619 76418 76536 78339 82655 83424 83830 85694 87333 88630 90765 92744.

56 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 7214 7477 7856 8776 9246 11026 11663 12736 12877 13534 14119 18822 23129 24639 26324 26981 28068 28681 29093 35113 43657 43901 45782 47287 47355 49862 52927 53517 54437 57143 61425 62211 62424 64473 64479 66142 67643 71089 71741 72654 73693 74007 74813 75459 77403 78631 79462 80682 81114 8.979 89276 89897 90306 91162 91663 92736.

Braunschweig, 1. Mai. Bei der heute stattgehabten Serien-Ziehung der Braunschweiger Prämien-Anleihe wurden die folgenden Serien gezogen: Serie 8840, 3310, 7480, 4949, 4996, 6067, 6756, 1999, 629.

Wien, 1. Mai. Bei der heute vorgenommenen 18. Verlosung der Schuldverschreibungen des Lotto-Anlehens vom Jahre 1860 wurden auf folgende 60 Serien: Nr. 85 230 779 792 1033 1050 2405 2567 2823 2953 3018 3022 3119 3264 3616 4413 4529 4557 4902 5041 5955 6496 6587 7415 7705 7849 7887 8338 8600 8686 9013 9544 9792 10552 10692 11040 11323 11461 11501 11544 11839 11960 11967 12075 12581 12697 12743 12862 13173 13203 13533 13608 15275 15928 16906 17285 17494 17962 18009 und 18558 nachstehende Nummern gezogen:

Aus diesen hier aufgeführten Serien wurden nachfolgende Gewinnste in Oesterreichischer Währung gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit **300,000** fl. auf S. 11323 Nr. 10, der zweite Treffer mit **50,000** fl. auf S. 5955 Nr. 3 und der dritte Treffer mit **25,000** fl. auf S. 779 Nr. 4. Ferner gewinnen je **10,000** fl: S. 12743 Nr. 3 und S. 13608 Nr. 5; je **5000** fl.: S. 85 Nr. 16, S. 792 Nr. 12, S. 2953 Nr. 14, S. 3264 Nr. 3, S. 4529 Nr. 20, S. 5955 Nr. 13, S. 7415 Nr. 2, S. 7705 Nr. 2, S. 11501 Nr. 11, S. 11967 Nr. 15 und 20, S. 12581 Nr. 16, S. 12743 Nr. 1, S. 13173 Nr. 17 und S. 18558 Nr. 6.

Je **1000** fl. gewinnen: S. 85 Nr. 1 2 12 und 13, S. 779 Nr. 14, S. 1033 Nr. 14, S. 2405 Nr. 9, S. 2823 Nr. 16, S. 2953 Nr. 4, S. 3119 Nr. 13, S. 3264 Nr. 2, S. 4413 Nr. 9, S. 4557 Nr. 2, S. 7887 Nr 6, S. 8686 Nr. 7 und 15, S. 9013 Nr. 14, S. 10552 Nr. 4 und 13, S. 11323 Nr. 19, S. 11501 Nr. 16, S. 11967 Nr. 8 10 und 16, S. 12075 Nr. 20, S. 12743 Nr. 14, S. 13173 Nr. 9, S. 15275 Nr. 4 und S. 17494 Nr 11 und 20.

Auf alle übrigen in den oben bezeichneten verlosten 60 Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten 150 Gewinn-Nummern der Schuldverschreibungen entfällt der geringste Gewinn von je **600** fl. Oe. W.

München, 1. Mai. Bei der heute erfolgten Ziehung des baierischen Prämien-Anlehens ergaben sich folgende Resultate: Auf Obligation Nr. 107,233 fiel der Haupttreffer von 175000 fl., auf Nr. 107,508 ein Gewinn von **28,000** fl., auf Nr. 46,847 10,500 fl., auf Nr. 76,642 2800 fl.; je 1400 fl. gewinnen Nr. 78259 107220 78275 und 107201; je 700 fl. Nr. 126409 78279 78257 99458 105099 119422 86577 und 12664.

König von Sardinien-Anleihe von 1844 (36 Francs-Loose.) Ziehung vom 1. Mai, zahlbar 1. August. a 50000 Frs. Nr. 12859. a 4000 Frs. Nr. 18714. a 2000 Frs. 15020. a 500 Frs. Nr. 36653 56244 75066 a 100 Frs. Nr. 6818 9827 22157 50122 52805 60742 71408 75078 76767 97512. a 75 Frs Nr. 2215 7907 22893 35108 35200 45939 71439 75086 81483 98307. a 48 Frs. auf jede der übrigen Nummern der am 1. Decbr. gezogenen Serien Nr. 15 23 27 59 69 99 126 188 192 257 337 352 378 483 495 502 529 586 598 625 715 738 921 943 976, so wie der am 1. Mai 1869 gezogenen 19 Serien 33 80 89 151 222 229 367 460 546 558 562 608 741 751 762 768 811 815 984.

6226 Am 19. Mai d. J., Mittwoch nach Pfingsten feiert die Kirche zu Nieder-Wiesa das 200jährige Jubiläum ihres Bestehens. Sie wurde von der Stadtgemeinde Greiffenberg unter Gefahr und Bedrängniß auf Chursächsischem Boden errichtet und diente ihr und den andern schlesischen Gemeinden in der Zeit österreichischen Druckes und Anfechtung des evangelischen Bekenntnisses als Stätte der Zuflucht, der Erbauung und Erquickung. Die Evangelischen längs des Iser- und Riesengebirges, von Greiffenberg bis in das Landeshuter Thal kamen zu ihr gewandert — Tausende und aber Tausende aus mehr denn 90 Ortschaften. Ihre Kinder — mehr als 10,000 sind in dieser Kirche getauft, ihre Brautpaare, fast 1700 hier eingesegnet, ihre Verstorbenen hier abgekündigt worden. Als ihre Gotteshäuser verschlossen waren, standen ihnen die Thore dieser Kirche offen; frei kamen sie — und unbehindert gingen sie, als 1709 die Gnadenkirchen zu Hirschberg und Landeshut erstanden, als 1742 Oesterreichs Macht über Schlesien endete, und die evangelischen Gemeinden neue Bethäuser erbauen durften. —

Die Festgemeinde wird am Jubeltage jener Zeiten sich erinnern: aber sie ist überzeugt, daß auch die Nachkommen aller Gemeinden, deren Voreltern hieher gekommen, daran gedenken werden, daß diese Kirche einst die Ihrige war — die Freundinn in der Noth, die Stätte in und durch welche sie gesegnet worden sind in ihren Vorfahren.

So mögen und wollen sie denn auch im Geiste mit der Festgemeinde an der heiligen Freude theil nehmen, mit ihr dem treuen Gotte danken, der 200 Jahre des Segens vorübergehen ließ, und mit ihr bitten, daß seine Gnade und sein Segen durch die kommenden Jahrhunderte auf der geweihten Stätte ruhe und bei ihr verbleibe.

Nieder-Wiesa vor Greiffenberg, den 4. Mai 1869.

Das evang. Kirchenkollegium:

Säbisch. Stelzer. C. Wiggert. Hunger. Pauli. Pohl. Laubichler.

Berichtigung.

Bei der Todesanzeige in No. 50, Seite 1238, ist der Name falsch, derselbe soll heißen: **Tobias Sucker.**

Familien=Angelegenheiten

Verbindungs=Anzeige.

6331. Unsere den 3. Mai zu Wüstegiersdorf vollzogene eheliche Verbindung beehren lieben Freunden und Bekannten anzuzeigen;

Julius Emil Wolf.
Auguste Wolf geb. **Gärtner.**

Hermsdorf u. K., den 6. Mai 1869.

Todes=Anzeige.

6153.

Am 2. Mai d. J. früh 3/4 1 Uhr verschied hierselbst an den Folgen eines Schlaganfalls nach kurzen, aber sehr schweren Leiden

Herr Gustav Gottschalk,

Lehrer der Schulen zu Ober=Petersdorf und Kiesewald, im 38. Amts= und im 58. Lebensjahre.

Seine Treue und Gewissenhaftigkeit im Amte, sein sich aufopferndes Wirken für das Wohl der Kinder und der ganzen Gemeinde, seine Biederkeit im Umgange mit Allen, sichern dem hochbegabten und vielgeliebten Lehrer ein dauerndes Andenken.

Gott, der Herr, aber sei gepriesen, daß er den müden Wanderer erlöset hat!

Petersdorf, den 3. Mai 1869.

Der evang. Schulenvorstand.
i. A. W. Peiper, Pastor.

6325. Heut, den 5. Mai, Morgens um 6 3/4 Uhr, entschl[ief] unsere gute Mutter, Schwieger= und Großmutter, die ve[rw.] Frau Bade= und Brunnen=Inspektor **Mallickh** nach ei[nem] 22jährigen schweren Krankenlager an der Gicht und hinzu[ge]tretener Wassersucht, was wir unseren Freunden und Beka[nn]ten statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzeig[en.]

Friedeberg a. Q., Schreiberhau und Warmbrunn.

Die Hinterbliebenen.

6241. **Denkmal der Liebe**

auf das Grab unseres innig geliebten Sohnes, Bru[ders,] Schwagers und Onkels, des Bauernsohnes und ehemal[igen] Husarengefreiten bei der ersten Escadron des Königl. G[arde]-Husaren=Regiments zu Potsdam, welcher das Unglück h[atte] am 19. April in den Abendstunden von seinem mit Holz [bela]denen Wagen überfahren zu werden, und dabei so erheb[liche] Kopfwunden zu erhalten, an deren Folgen er am 29. d. [M.] Abends 10 Uhr das Zeitliche verließ, im Alter von 26 Ja[hren] 3 Monaten 16 Tagen.

Gewidmet von seinen tieftrauernden Eltern und Geschwi[stern,] dem Bauergutsbesitzer, Kirchen= und Schulvorsteher

Ehrenfried Weisig,
Beate Weisig,
als trauernde Eltern,
Henriette Ringel,
Christiane Neubarth,
Johanne Neubarth,
als trauernde Schwestern.

Voigtsdorf bei Hirschberg, Kemnitz, Grunau und Köln.

Allzu harte Schicksalsschläge,
Die schon oft uns drückten nieder,
Auf unsers Lebens rauhem Wege,
Kehren jetzt aufs Neue wieder.

Unsre Liebe, unser Sohn,
Unsre Stütze, unsre Freude,
Ruh't im kühlen Grabe schon,
Fern von allem Erdenleide.

Freude war's in seinem Leben
Seinem Herzen voller Herz,
Wenn er Eltern konnte geben,
Was ihnen scheuchte jeden Schmerz.

Zu entheben uns von Müh'n,
War sein kindlich zarter Sinn,
Und der Arbeit Last zu flieh'n
Deuchte ihm niemals Gewinn.

Freundschaft suchte unter Freunden
Er zu halten felsenfest,
Was er noch beim letzten Scheiden
Bewies mit seiner Augen Rest.

Doch, er sollte uns nicht bleiben,
Seine Seele ging zu Gott,
Schwestern, Schwäger sollt' er meiden,
Reisen zu der Himmelspfort'.

Wo in des Himmels heil'gen Höh'n,
Vereint mit der gläubigen Schaar,
Wird ewiglich den Meister seh'n
Und singen laut das „Gloria".

Danksagung.

Wir tieftrauernden Eltern und Geschwister des in ...

...schlafenen fühlen uns verpflichtet, Dank zu sagen den edlen Menschenfreunden aus Kaiserswaldau, welche dem Verstorbenen bei seinem Unglück am 19. April so treulich beigestanden und ihn in unsere Behausung brachten. Auch danken wir allen Denen aufs Wärmste, welche ihn in seiner Krankheit besuchten, ja sogar manche Nacht bei ihm zugebracht haben, wie auch in seiner Sterbestunde das Krankenzimmer von liebenden Verwandten und Freunden nicht leer wurde. Dank den edlen Jünglingen, welche in aufopfernder Liebe sich um das letzte Bett des Entschlafenen und dessen Ausstattung kümmerten. So wie auch den löblichen Jungfrauen unserer Gemeinde, welche durch ihre Bemühungen die Feier des Begräbnisses durch Anschaffung eines Kissens und dgl. zu erhöhen suchten. Wie auch allen Denen gedankt wird, welche von nah und fern kamen, den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte zu begleiten, die ihre Liebe zu dem Entschlafenen durch irgend eine feierliche Handlung oder Geschenk zu bezeigen. Zuletzt wird noch gedankt dem löblichen Militär- und Gesangvereine von hier für ihre liebevolle Theilnahme und Erhöhung der Feierlichkeit, mit der Bitte, daß Gott alle Eltern behüten wolle vor solch qualvoll harten Schicksalsschlägen.

Voigtsdorf bei Hirschberg, Kemnitz, Grunau und Köln.

Ehrenfried Weisig,) als trauernde Eltern,
Beate Weisig,)
Henriette Ringel)
Christiane Neuberth,) als trauernde Schwestern.
Johanne Neuberth,)

67.

Wehmüthige Erinnerung

am einjährigen Todestage meiner geliebten Gattin

...ouise Ernestine geborne Scholz;

...e war geboren am 12. Juni 1842 und starb am 6. Mai 1868 drei Wochen nach einer frühzeitigen Entbindung.

So ist nun schon ein Jahr dahin geschwunden
In's tiefe Meer der langen Ewigkeit,
Und mancher Seufzer hat sich schon entwunden
Aus meinem Herzen in der Spanne Zeit.
Seit Du, o Theure, nicht mehr bei mir weilst,
Mit Deiner Lieb' mir nicht entgegen eilst.

Zwar wird noch manche heiße Thräne fließen,
Daß Dir das Schicksal nicht einmal erlaubt,
Dein Leben in der Heimath zu beschließen,
Wo man sich auch im Tode glücklich glaubt;
Doch tröstend spricht ja hier das Wort des Herrn:
„Ich bin den Meinen überall nicht fern."

Vier Stunden nur war Dir das Glück beschieden,
Das zu besitzen, was Dein Tod Dir ward,
Dann ging es Dir voran zum ew'gen Frieden,
Wo nach drei Wochen Du mit ihm geschaart
Zu Gottes großem Heer der Herrlichkeit,
Und weder Trennung ist noch Herzeleid.

Dir ist jedoch das schönste Loos gefallen,
Ein lieblich Erbtheil ist Dir zugedacht,
Daß Gott Dich rief in seines Himmels Hallen,
Wo Dir nur ewig Glück und Freude lacht.
Dort werden wir dereinst uns wieder sehn,
Im ew'gen Glück vor Gottes Throne stehn!

Der trauernde Gatte
Julius Elger,
Stellenbesitzer zu Neuland.

Trauerklänge

am Grabe unseres theuren Gatten und Vaters, des Stellenbesitzers

Carl Rabe in Vogelsdorf,

welcher am 3. April 1869 in Folge einer Verletzung am Kopfe durch einen Stein im Alter von 33 Jahren 4 Tagen starb.

6356

Ach! wie plötzlich bist Du uns entnommen,
Fern vom Hause, Herzensfreund!
Ach! so solltest Du zum Ziele kommen,
Ehe wir's, eh' Du es selbst gemeint.

Ach! so schlug der Trennung bittre Stunde
Unerwartet uns'rem schönen Bunde,
Und es rufte Dich in's finstre Grab
Schon so früh der Todesengel ab.

Deinem Sarge durft' ich nicht nachgehen,
Weil ich selbst als Mutter niederlag.
Konnt Dir nicht ins offne Grab nachsehen.
Ach, es war ein finstrer Trauertag.

Daß wir Dich im Himmel wiederfinden,
Uns auf ewig dann mit Dir verbinden;
Diese Hoffnung flöß' in unser Herz
Balsam bei der Trennung herbem Schmerz.

Vogelsdorf bei Landeshut, den 1. Mai 1869.

Die Stellbesitzerin **Pauline Rabe** geb. Stief,
als hinterlassene Gattin, nebst unmündiger Tochter.

6238.

Frühlingsblüthen

auf die Schlummerstätte unserer einzigen, unvergeßlichen

Mathilde,

bei der Wiederkehr ihres Todestages gepflanzt.
Sie starb im zarten Kindesalter von 10 Monaten
den 11. Mai 1868.

Schlummre sanft! dem sel'gen Morgen zu,
Der Dich einst in unsre Arme führet,
Nur den Leib deckt Gottes Erde zu,
Deine Seel' bei Engeln triumphiret.
Sel'ger Glaube, an des Grabes Rand:
Wiederseh'n winkt uns im Vaterland

Schlumm're süß! Der Erde Lenz vergeht,
Der auch jetzt Dein Grab so lieblich schmücket,
Ach! Du bist im Frühling, der besteht,
Ew'ge Freude Deine Seel' entzücket;
Weiße Engel führen Dich durch Auen,
Die kein sterblich Aug' vermag zu schauen.

Süßer Trost für bange Elternherzen
An dem Grabe der **Mathilde** hier,
Zwar recht schwer sind hier die Trennungsschmerzen;
Doch der Hoffnung Wiederseh'n blüht hier.
An des großen Kinderfreundes Hand
Lächelst Du im ew'gen Vaterland.

Ober-Harpersdorf, den 11. Mai 1869.

Die betrübten Eltern:
Moritz Scheps, Freibauergutsbesitzer,
Marie Scheps geb. **Ketzler,**
nebst ihren Großeltern.

Klänge der Wehmuth

am Abend des Dahinscheidens meines innigstgeliebten Freundes und Vetters, des Bauernsohnes

Ernst Friedrich Weisig,

er war geboren zu Voigtsdorf am 13. Januar 1843 und starb daselbst am 29. April 1869 in Folge eines unglücklichen Sturzes vom Wagen.

Welche tiefe Wunden
Höchster schlägst Du mir,
Jetzt in dieser Stunde,
Als er flieht von hier!

Der Odem eines Jünglings,
Den stets geachtet ich,
Und er jetzt so jählings
Muß entfernen sich

Aus der Welt, wo seine Lieben
Weinend um sein Bette stehn;
Um von Gott der nie kann lügen, (Ps. 50, 15.)
Trost und Beistand zu erflehn.

Stets war immer sein Bestreben
Auf seiner Lieben Wohl gericht't.
Und man sah in seinem Leben
Stets ein freundliches Gesicht.

Nun ist's aus, er ist dahin!
Uns're Augen seh'n ihn nicht,
Nur im Herzen wird noch blühn
Das Blümelein Vergißmeinnicht.

Bis nach unserm Erdenleben
Wir uns einstens wiedersehn,
Und mit Engeln Gott erheben,
Stets an seiner Seite stehn. 6242

Voigtsdorf. **Christiane Fiedler.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 9. bis 15. Mai 1869).

Am Sonntage Exaudi: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 2. Mai. Wwr. Wilh. Hanisch, herrschaftl. Ackervogt in Maiwaldau, mit Jgfr. Beate Fischer in Straupitz. — Carl Jentsch, Inw. in Eichberg, mit Beate Winkler das. — Heinr. Heilmann, Inw. in Herischdorf, mit Ernestine Meißner in Kunnersdorf. — D. 4. Jggs. Traugott Schubert, Bauergutsbesitzer in Straupitz, mit Jungfrau Beate Neuberth in Grunau.

Geboren.

Hirschberg. D. 6. April. Frau des Schauspieler Herrn Peßnegger Ritter von Donnenfels e. S., Eugen Albert Gust. Robert Reinhold. — D. 12. Frau Böttchermstr Urban e. S., Hermann Heinrich. — D. 15. Frau Haushälter Fabig e. T., Marie Auguste. — D. 19. Frau Riemer Weymann e. T., Maria Ida Hulda.

Gestorben.

Hirschberg. D. 1. Mai. Frau Joh. Juliane geb. Engel, Wwe. des verst. Hausbes. u. Handelsm. Hrn. Berndt, 62 J. 7 M. — Frau Emma Florent. Jul. geb. Härtel, Wwe. des verst. Königl. Bezirksfeldwebel Hrn. Sesser, 68 J. 9 M.

Literarisches.

6312. Bei **W. Pfund** in **Hirschberg** ist zu haben:
Neuester Fahrplan der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn, **Gebirgsbahn**, sowie der Zweigbahn Kohlfurt-Görlitz (nebst Bezeichnung der Anschlüsse sämmtl. angrenzenden Bahnen) **Preis 1 Sgr.**

Die unterzeichnete Buchhandlung macht hierdurch darauf aufmerksam, daß jede ältere Auflage von

Brockhaus' Conversations-Lexikon

im Umtausch gegen die neueste elfte Auflage des Werks

mit Zehn Thaler

in Zahlung von ihr angenommen wird. Ein Prospect über die Umtauschbedingungen steht gratis zu Diensten.

Resener's Buchhandlung
(Oswald Wandel) in Hirschberg.

6294. Soeben ist in Druck erschienen und zu haben bei **C. A. Sommer** in Schmiedeberg:

Abschiedspredigt,

gehalten am 18. April 1869 zu Schmiedeberg,
von Sr. Hochehrwürden Herrn Pastor Schönwälder.
Preis $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Gleichzeitig erlaube ich mir wiederholt ergebenst anzuzeigen, daß ich sämmtliche Schulbücher für Stadt und Land in nur dauerhaften Einbänden, Schreibmaterialien, Schreib- und Zeichnenhefte, diverse Karten und Wünsche 2c., sowie Gesang-, Gebet- und Erbauungsbücher stets auf Lager halte.
Zur geneigten Beachtung empfiehlt sich Der Obige.

Herr Kaufmann **Gustav Nördlinger** (Ecke der Hirten- und Schützenstraße) hat eine Niederlage unseres Blattes übernommen und ist dasselbe dort, sowohl gegen die Nummerkarten, als auch p. Exemplar à 6 pf. zu haben.

Die Expedition
des Boten aus dem Riesengebirge.

Vorschuß-Verein zu Hirschberg.

Nachdem in der am 28. April abgehaltenen General-Versammlung das revidirte Statut, behufs Eintragung in das Genossenschafts-Register, von den anwesenden Vereins-Mitgliedern **angenommen** und **unterzeichnet** worden ist, werden diejenigen Vereins-Mitglieder, welche verhindert waren, der General-Versammlung beizuwohnen, **aufgefordert**, bis einschließlich den 26. Mai c. bei unserm Vorsitzenden **nachträglich** das revidirte Statut zu **unterzeichnen**, und machen wir die verehrten Vereins-Mitglieder darauf aufmerksam, daß diejenigen, welche innerhalb des festgesetzten Termins ihre Unterschrift **nicht** geleistet haben, sich dem Verlust der Mitgliedschaft aussetzen. 5933.

Der Ausschuß des Vorschuß-Vereins.
gez. F. Wittig, V. d. V.

Amtliche und Privat-Anzeigen

6318. Hirschberg, den 4. Mai 1869.
Im Monat April c. sind Polizeistrafen festgesetzt worden:
1. gegen 5 Personen wegen Erregung von Lärm und Verübung groben Unfugs;
2. gegen 6 Personen wegen unterlassener Straßenreinigung;
3. gegen 16 Personen wegen Arbeitens während des Gottesdienstes an einem Sonntage;
4. gegen 3 Personen wegen Baucontravention;
5. gegen 3 Personen wegen unterlassener Fremdenmeldung;
6. gegen 2 Personen wegen Hinderung des freien Verkehrs;
7. gegen 3 Personen wegen Schulversäumniß der Kinder, u.
8. gegen je eine Person wegen Herumtreibens und Bettelns.

Außerdem sind zwei Personen der Polizei-Anwaltschaft zur Anklage wegen Bettelns und Landstreichens überwiesen worden.
Die Polizei-Verwaltung.

4580. **Nothwendiger Verkauf.**
Die bisher zu dem Grundstücke No. 138 Erdmannsdorf gehörige Ackerparzelle, abgeschätzt auf 250 rtl. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 9. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 23. März 1869.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6227. **Bekanntmachung.**
Die auf der Kommunal-Chaussee von hier nach Klitschdorf befindlichen beiden Chausseegeld-Hebestellen sollen anderweit vom 1. Juli d. J. ab verpachtet werden.
Zur Abgabe von Geboten haben wir Termin auf Donnerstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Deputationszimmer auf dem Rathhause hierselbst anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.
Die Verpachtungsbedingungen liegen in unserer Kanzlei zur Einsicht aus, werden auf Verlangen auch schriftlich gegen Zahlung der Kopialien mitgetheilt.
Bunzlau, den 5. Mai 1869.
Der Magistrat.

4579. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Hausbesitzer **Otto Dirckens** gehörige Haus sub No. 34 Warmbrunn, Altgräflichen Antheils, abgeschätzt auf 9419 rtl. 10 sgr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 30. September 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 23. März 1869.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

4628. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischlermeister Ludwig gehörige Haus sub Nr. 958 hierselbst, abgeschätzt auf 1545 Thlr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. Juli 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

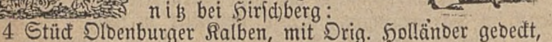
Hirschberg, den 27. März 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.



Vieh-Auction.

Dienstag den 13 d. M., von früh 11 Uhr ab, sollen auf dem Rittergute Lomnitz bei Hirschberg:



4 Stück Oldenburger Kalben, mit Orig. Holländer gedeckt,
4 Stück Oldenburger Kuh- und Ochsen-Kalben,
5 Stück Oldenburger Kühe und
4 ganz fette Mastochsen

meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Das Wirthschafts-Amt Lomnitz bei Hirschberg

6368.

Auktions-Anzeige.

Dienstag den 11. d. Mts., von früh 10 Uhr, sollen im Auktions-Lokale, Ecke der Langstraße:

Eine große Partie gute **Cigarren** und **Wein**, verschiedene **Kurzwaaren** und Bücher; um 11 Uhr Herren-Kleidungsstücke meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Kommissar, innere Langstraße.

6254. Künftigen **Sonntag den 9. Mai c, Nachmittags 3 Uhr**, werden im hiesigen Gerichtskretscham verschiedene Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke und Betten, sowie mehrere Getreide-Reinigungs-Gegenstände, als: 1 Wurfmaschine und allerhand Vorrath zum Gebrauch, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert und zahlungsfähige Kauflustige hierzu eingeladen.

Ober-Berbisdorf, den 6. Mai 1869. **Friedrich.**

6279.

Holzauctions-Anzeige.

Im Falkenberger Dom.-Forst, Distrikt Lehmkiefern, sollen **Montag den 17. d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr ab,**

19 Klaftrn kiefern Scheite,
60 Schock trocknes, starkästiges kiefern Reisig und
20 Klaftern Spähne,

meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladet der Förster **Scholz.**

6168.

Auktion.

Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. Mai, von Vormittags 9 Uhr ab, werden im Hause der verwittweten **Lina Pietzarka** hierselbst ein kleiner Korbschlitten, ein Handwagen, eine Pökeltonne, eine Wanduhr, ein eiserner Ofen, ein Tisch, ein kleiner Brotschrank, circa 3 Kasten Schindeln, ein langer, schwarzer Pelz, Spiel-, Kurz-, Spezerei- und Farbe-Waaren, Tabak und Cigarren, überhaupt verschiedene Handelsartikel, als: Zwirn, Garn, Schnure, Bänder, Wolle, Baumwolle, Seide, Tücher, Papier und Bücher, Porzellan- und Glaswaaren, sowie auch Ladeputensilien, Maaße und Gewichte, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Hermsdorf u/K., den 3. Mai 1869.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius. Bogdan.

6270.

Auction.

Mittwoch den 19. Mai c. sollen in der Scholtisei zu Hanchen bei Kesselsdorf folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden:

1 Pferd, 2 Kühe, 3 St. Jungvieh, 1 Kutschzeug für 2 Pferde, 1 Arbeits-Geschirr für 2 Pferde, 1 vierzölliger großer Frachtwagen, 2 Wirthschaftswagen mit eisernen Axen, 1 alter Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 1 schwerer Schlitten, Pflüge und Eggen und viele andere Wirthschafts-Geräthe; Brennerei-Utensilien von Kupfer: 1 Blase von 240 Pfd., 1 Schlange von 67 Pfd., 1 Hut von 42 Pfd.; Möbel: 1 Schreibpult und 1 Flügel-Instrument, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank und männliche Kleidungsstücke.

6197. Die für den 2. d. M. anberaumt gewesene Auction der Nachlaßsachen des verst. Stellmacher Fischer zu Wittgendorf, bestehend in **Stellmacherwerkzeug** und **Nutzholz**, fand wegen Mangel an Käufern nicht statt und ist ein neuer Termin auf Sonntag den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr, anberaumt, wozu Käufer eingeladen werden.

Verpachtungs-Anzeige.

Früh von $1/2$9 Uhr ab werden **Dienstag den 18. Mai c.** die Aecker und **Mittwoch den 19. Mai c.** die Wiesen auf hiesiger Widemuth parzellenweise auf 6 aufeinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt vor dem Termine. Versammlungsort am Wiedmuthskretscham.

Lomnitz, den 7. Mai 1869.

6147. Pfarrer **Braun.**

5961. Ein Mühlengrundstück zur Sägespähnmüllerei gut eingerichtet, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Bewerber erfahren das Weitere in der Expedition des Boten.

6174. Meine **Schmiede** ist anderweitig zu verpachten. Näheres bei mir selbst.
Freiburg im Mai 1869. **Gustav Ernst,**
Gastwirth zur Stadt Breslau.

Verpachtungs-Anzeige.

Im Auftrage der h. Geistlichen Behörde werde ich **Freitag** den 21. Mai c., früh von 9 Uhr ab, diejenigen Aecker auf der kathol. Wiedmuth zu **Stonsdorf** parzellenweise auf 6 aufeinander folgende Jahre meistbietend verpachten, welche vom Märzdorfer Wege bis zur Seidorfer Grenze liegen. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt vor dem Termine. Versammlungsort in dem Wiedmuthshause zu **Stonsdorf.**
Lomnitz, den 7. Mai 1869.
6146. Pfarrer **Braun.**

Zu verpachten oder zu verkaufen.
6261. Mein neu, massiv, zweistöckig gebautes Haus, zur Bäckerei mit Kohlenfeuerung eingerichtet, bin ich Willens, sofort freiwillig zu verkaufen oder anderweitig zu verpachten. Das Nähere bei dem Eigenthümer
Franz Siegert in Krummöls.

Pacht-Gesuch.

Gasthofs-Gesuch.

Ein junger intelligenter, cautionsfähiger Gastwirth sucht in einer Stadt oder einem belebten Dorfe einen **Gasthof.** Reflektanten wollen sich gefälligst wenden an den Restaurateur **F. Förster,** Reichenbach i. Schl.

6355. Zu Johanni c. wird eine **Schmiede** zu pachten gesucht. Von wem? ist zu erfragen bei
E. Rudolph, Buchhandlung in Landeshut i. Schl.

6281. Ein mitteler **Gasthof** oder **Restauration** wird von einem reellen Manne sofort oder zum 1. Juli zu pachten gesucht. Etwaige Offerten bittet man unter Chiffre **E. W. Sch.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

Ein Destillations-Geschäft

wird von einem zahlungsfähigen Mann zu kaufen oder pachten gesucht. Gefällige Offerten unter **F. S.** nimmt die Expedition des Boten entgegen. 6240.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6151. Für ein rentables Handelsgeschäft wird ein Comp. gesucht mit einer Einlage von 1000 rtl
Offerten von einem rechtlichen Theilnehmer werden entgegengenommen unter Chiffre **N. N.** poste restante Hirschberg.

6205. Zwei tüchtige **Brettschneider** finden sofort dauernde Beschäftigung auf der Dampfschneidemühle zu Wernersdorf.

6080. **Künstliche Zähne.**

Einem verehrten Publikum von Schönau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hierorts ein

Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse

in Gold, Silber und Kautschut errichtet habe.
Besonders mache ich ein resp. Publ kum auf die neue beliebte amerikanische Methode von **Vulkanit-Tampon** und **Demitampon-Gebissen** aufmerksam. Dieselben werden nur durch Adhäsion (Luftdruck) getragen, das Einsetzen kann durch Jedermann selbst und ohne Schmerzen geschehen, indem etwa noch vorhandene Zahnreste nicht entfernt werden.
Reparaturen und ꝛc. werden gut und schnell besorgt.
Es soll mein Bestreben sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch strenge Discretion und Reellität zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll
Robert Krause, Zahnkünstler in Schönau,
wohnhaf t am Markt neben dem Gasthof „zum blauen Hirsch.“

6105 Flaschen aus dem Hause werden nur gegen 1 Sgr. Pfand oder einer Flasche mit Pfropfen verabfolgt. **A. Walter** in Warmbrunn.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

6138. Durch die **berühmte Bräune-Einreibung** des Hrn. Dr. Netsch, jetzt Dresden, Ammonstraße 30, sind hier viele Kranke und Bräune-Leidende geheilt worden; wir sind dankbar glücklich, dies ausgezeichnete Mittel zu kennen und zu haben.
Ernst Kuschicke in Crossen.

6300. **Eifersuchts-Duell!**

Zwei Hähne forderten sich jüngst zum Zweikampf auf,
Die Eifersucht trieb zu des Zornes Lauf!
Der Eine von uns beiden muß heut' sterben,
Denn einer thut dem andern seinen Kram verderben.
Das geht so nicht. — So denken selbst die Hähne,
Ob sie von Menschen sehen solche Spähne?

Der Kampf geht los — ein Gegner ist gefallen!
Geschliffen sind die Waffen, — auch die Krallen.
Der andre kräht: „Nun hab' ich Ruh vor dir“ —
Und hinkt verwundet bis zur Hühnerthür.
Die Sach' ist wahr! — in Pilgramsdorf geschehen;
So weit kann „Eifersucht“ auch — unter Menschen gehen.

Ein Augenzeuge vom Gute 84 daselbst.

6177. 1 Reichsthaler Belohnung sichere ich demjenigen zu, welcher mir das schlechte Subjekt so nachweist, daß ich es gerichtlich belangen kann, welches von mir geäußert, als hätte ich Grenzsteine gesetzt.
Schwarzbach, im Mai 1869. **A. H.**

62[illegible]3. Den geehrten Bewohnern **Hirschbergs** und **Umgegend** die ergebene Mittheilung, da[ß] ich in dem neu erbauten **Knoll'schen Hause, Ecke der Schützen- und Hirtenstraße** unter der Firma

Gustav Noerdlinger

eine

Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-Handlung,

verbunden mit einem

Bleich- und Wirk-Geschäft,

eröffnet habe.

Genügende Mittel, sowie genaue Kenntnisse, welche ich mir in obigen Branchen währen[d] einer langjährigen Thätigkeit in sehr geachteten Häusern Gelegenheit hatte zu erwerben, setzen mi[ch] in den Stand, allen gerechten Ansprüchen genügen zu können; ich empfehle daher mein junges, a[uf] strengste Rechtlichkeit gegründetes Unternehmen unter Zusicherung promptester Bedienung einer gü[ns]tigen Beachtung und Unterstützung.

Hochachtungsvoll ergebenst

Hirschberg i. Schl., im Mai 1869. **Gustav Noerdlinger**

5875. **Der Steinbruch**

des Dominii Lehnhaus am Holzberge, welcher bisher vom Maurermeister Herrn Becker zu Löwenberg erpachtet war und von dessen Werkführer, Herrn Stelzer, betrieben wurde, tritt mit dem 1. Mai d. J. unter Verwaltung des Unterzeichneten, was den geehrten Kunden hiermit bekannt gemacht wird. Herr Steinbruchpächter Zeisberg zu Lähn nimmt Bestellungen auf Arbeiten aus diesem bei Hußdorf gelegenen Bruch an.

Rittergutsbesitzer **Th. Thamm** auf Waltersdorf b. Lähn.

6213. **Im Namen des Königs!**

In der Injurien-Prozeßsache des Tischlermeister August Martini zu Warmbrunn, Klägers

wider

den Fleischermstr. Ernst Liebig zu Warmbrunn, Verklagten, hat der Kommissarius des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg für Bagatell- und Injurien-Sachen am 20. März 1869 den Akten gemäß für Recht erkannt,

daß Verklagter wegen öffentlicher Beleidigung des des Klägers mit einer Geldstrafe von 5 Thlrn. oder im Unvermögensfalle mit einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen zu bestrafen, dem Kläger auch die Befugniß einzuräumen, die Bestrafung des Verklagten durch einmalige Insertion des Erkenntnisses innerhalb 4 Wochen auf Kosten des Verklagten im „Boten aus dem Riesengebirge" öffentlich bekannt zu machen und dem Verklagten die Prozeßkosten zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen.

6179. **Ehrenerklärung.**

Ich habe den Fabrikarbeiter und Hausbesitzer **Karl Siebenhaar** unbesonnener Weise auf öffentlichem Felde schwer beleidigt. Indem wir uns schiedsamtlich verglichen haben, nehme ich hiermit meine Aussage zurück und erkläre den g. Siebenhaar für einen ganz rechtlichen und unbescholtenen Mann.

Steinseiffen, den 1. Mai 1869.

Heinrich Riesel, Dienstknecht.

6265. Die dem Drechslermeister **Julius Gampe** in Friedeberg a. Q. am 25. April zugefügte Beleidigung soll ich bereuen, indem wir uns schiedsamtlich verglichen haben.

G. Dittrich in Alt-Gebhardsdorf.

5216 **Ausbildung auf dem Lande**

zum

Fähnrichs- u. Freiwilligen-Exame[n]

Pädagogium **Ostrowo** bei Filehne (Ostbahn).

Prospecte gratis. Pension 400 resp. 300 rtl. pro Jahr.

6221. **5 Thaler Belohnung**

sichere ich Endesunterschriebener Demjenigen zu, der mir d[en] spottschlechte, nichtswürdige, rachsüchtige Subjekt so nennt, d[aß] ich es gerichtlich belangen kann, welches mir in meiner A[b]wesenheit und vom 2 bis 4. dies. auf meinem Felde, — w[elches in] Folge gerichtlichen Erkenntnisses nicht mehr befahren wer[den] darf und ich mit Erlen und Birken bepflanzt habe, — ein[en] Theil der Pflanzen zerbrochen und ausgerissen hat. Ich ke[nne] den nichtswürdigen Schuft!

Kammerswaldau, den 5. Mai 1869

Schmidt, Getreidehändler.

Gehör- und Sprachkranken,

sowie den an Ohrbrausen, Sausen, Singen, Klingen und [ähn]lichen Leidenden, wird

Medicinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden, welcher seit 39 Jahren ausschließlich mit [den] fraglichen Krankheiten sich beschäftigt, und die Ohren ohne Beschwerde für die Kranken untersucht, den 13. und 14. [M]ai Donnerstag und Freitag, in Liegnitz (g. Krone), den 15. [und] 22. Mai in Breslau (Deutsches Haus), Rath ertheilen: [von] 9—1 Uhr. 6089.

6341. Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit erge[benst] an, daß ich Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 10., 11., 12. und 13. d. M. in meiner Wohnung, Dr[ahtz]iehergasse Nr. 1, anzutreffen bei

L. Neubaur, prakt. Zahnkünstler.

6352. Da der Tischler Reinhold Weiß durch mich belei[digt] worden sein soll, leiste ich, da wir uns schiedsamtlich [ver]glichen, Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.

Julius Fischer in Ober-Zied[er].

Zweite Beilage zu Nr. 53 des Boten aus dem Riesengebirge.
8. Mai 1869.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum hiesigen Ortes und Umgegend mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze, im Hause des Herrn Gelbgießermeister Kleinwächter, Schmiedeberger Straße, unter der Firma:

Julius Kristeller

ein Herren-Garderoben- und Mützen-Geschäft

eröffnet habe.

Mein Prinzip wird stets dahin gerichtet sein, durch gute und solide Waare und billige Preise jeden nach Kräften zu befriedigen. Indem ich dieses junge Unternehmen der Gunst des Publikums empfehle, zeichne ich

ergebenst
Julius Kristeller,
Schmiedeberger Straße.

Landeshut, den 6. Mai 1869.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia,	**Mittwoch,**	**12. Mai**	Morgens.	***Saxonia,**	**Sonnabend,**	**22. Mai**	Morgens.
Holsatia,	**Mittwoch,**	**19. Mai**		**Germania,**	**Mittwoch,**	**26. Mai**	

Silesia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte **Pr. Crt. rtl. 165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100.** Zwischendeck **Pr. Crt. rtl. 55.**
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten
H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

6308. Daß **Herrn C. Jerschke,** Zimmermstr. in Hirschberg,
eine Agentur der

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Die General-Agentur:
G. Kerger.

Liegnitz, den 27. April 1869.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung von Versicherungen auf Immobilien, Mobilien, Waaren, Geräthe, Vieh, Erntebestände u. s. w. zu billigen, festen Prämien mit dem Bemerken, daß Antrags-Formulare jederzeit bei mir zu haben sind, ich auch zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit bin.

Hirschberg, den 1. Mai 1869. **C. Jerschke.** Zimmermstr.

6232. **Verkaufs = Anzeigen!**

1., Ein **Rittergut** ganz an der Chaussee gelegen, 1 Meile von der Kreisstadt Trebnitz entfernt, enthält 374 Morgen Areal, darunter 40 Morgen Wiesen, Acker und Wiesen in bester Cultur, das Wohnhaus schön mit großem Park umgeben, die Wirthschaftsgebäude größtentheils massiv, in gutem Bauzustande. Todtes Inventar in bestem Zustande. Winteraussaat ganz gut bestellt. Gebot 32,000 rtl., Anzahlung nach Uebereinkommen. Pfandbriefe haften 13,000 rtl. darauf.

2., Ein **Freigut** mit 200 Morgen, Acker und Wiesen gut, Gebäude Strohdach. Kaufpreis 12,000 rtl., Anzahlung nach Uebereinkunft. — Eine Wassermühle mit Acker sehr billig. —

3., Wirthschaften zu jeder Größe, zu 100 Morgen, zu 70 Morgen, 50 — 40 — 30 und noch kleinere. Gerichtskretschams zu 2000 rtl., zu 3000 rtl, mit und ohne Acker. Eine **Bäckerei** in einem großen Dorfe, die einzige im Orte, ist mit wenig Anzahlung zu übernehmen. Eine **Kräuterei** mit 12 Morgen Acker, worunter 8 Morgen Garten. Eine **Restauration**, eine Viertelmeile von der Garnisonstadt, mit 70 Morgen gutem Acker nebst Wiese, nahe um's Haus gelegen, dabei eine Wassermühle und eine große Ziegelei. Inventar in gutem Stande. Preis 13,000 rtl., Anzahlung 4—5000 rtl. Näheres ertheilt auf portofreie Anfrage **G. Jäckel** in Wohlau, Langestraße Nr. 58.

6284 Meinen zu Rothenbach Kreis Landeshut gelegenen **Gasthof** mit Stallung und Aeckern, gerichtlich auf ca. 8000 Thaler geschätzt, bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen, resp. an einen zahlungsfähigen Pächter zu verpachten.

Gottesberg, den 6. Mai 1869.

Johanne Barthel geb. **Fröhlich.**

255. Ein **Restgut** von 17 Morg., Gebäude gut, Feld und Wiese eben, in einem Stück, mit voller Aussaat, zu verkaufen: Hirtenstr. 17.

158. Mein No. 18 zu Quirl bei Schmiedeberg in gutem Bauzustande gelegenes **Haus** mit 5 bewohnbaren Stuben und allem Zubehör bin ich Willens veränderungshalber bald zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst.

G. Keller.

170. **Freiwilliger Verkauf.**

Mein in Nieder-Boegendorf gelegenes **Lehngut**, Gebäude massiv gebaut, mit ca. 145 Morgen Acker, nebst Wiese und Garten, in schönster Lage, bin ich Willens, sofort aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Käufer wollen sich gefälligst direct an mich wenden.

Ernst Kliem.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Veränderungshalber ist eine in einem sehr großen Dorfe, nahe eines Bahnhofes gelegene, im besten Bauzustande mit neuem Gewerk befindliche **Wassermühle** mit einem 9 Morgen großen Teiche, mit stets ausreichender Wasserkraft, zu verkaufen; dieselbe hat 1 Franz.=, 1 Deutsch.= und 1 Graupengang, Areal: 5 Morgen Acker, 2 Morgen 4schüriger Wiese und 2 Morgen Torfstich. Inventar gut. Preis 7000, Anz. 3000 rtl. Hyp. fest Näheres bei 6169.

C. G. Eckardt in Waldau O/L.

5878. **Gasthof = Verkauf.**

Ein in einer Kreis= und Garnisonstadt Schlesiens, an belebter Stelle am Markt, gelegener **Gasthof** mit 6 heizbaren Fremdenzimmern, 3 Wohnzimmern, großem Laden, Gast= und Billardstube, großem Tanzsaal, Stallung für 60 Pferde, großem Boden= und Kellergelaß, 1 Schüttboden, 3 Gewölben, Pumpe und fließendem Wasser im Hof, ist mit sämmtlichem Inventarium veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten a. d. R.

6172. Durch das Ableben des Besitzers des Gasthofes zum blauen Hecht in Görlitz wird derselbe nebst Inventar sofort zu verkaufen beabsichtigt. Derselbe befindet sich in gutem baulichen Zustande und ist in Folge seiner schönen Räumlichkeit auch zur Anlage der Destillation zu betreiben. Die Anzahlung ist auf 3000 Thaler festgesetzt und auf weitere Anfragen ertheilt die dermalige verw. Besitzerin die erforderliche Auskunft.

6150 **Gasthof=Verkauf.**

Ich beabsichtige, meinen hier belegenen, mit dem Real-Recht des Gerichtskretschams versehenen Gasthof, zum „St. Thomas" genannt, zu verkaufen. Derselbe ist über 80 Jahre Eigenthum einer Familie, und nach der comfortabelsten Art mit sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden massiv und durabel erbaut, enthält einen großen Tanzsaal mit einigen Gastzimmern, und eine gut besuchte Kegelbahn, dabei Blumen= und Gemüse=Garten und circa 50 Morgen Acker erster Klasse, in gutem Cultur=Zustande. Das sämmtliche Inventarium ist in einem werthvollen Zustande. Garten und Gehöfte bieten so viel Räumlichkeiten, daß sich große Fabrikanlagen leicht ausführen lassen. Der Gasthof sowie der Acker liegt in der nächsten Nähe der Stadt Neumarkt. Es wird eine Anzahlung von einem Drittheil der Kaufsumme verlangt. Nur ernstlichen Selbstkäufern ertheilt bereitwilligst Auskunft

Flämischdorf bei Neumarkt. Wittwe **Kleemann.**

6230. **Haus = Verkauf.**

Das Haus No. 268 zu Striegau, am Eingange des Wittigthores gelegen, ist sofort wieder zu verkaufen; dasselbe enthält 5 große herrschaftliche Stuben, 2 Alkoven, 1 kleines Stübchen, 3 Küchen und schöne trockene Keller, ferner ein massives Nebengebäude, worinnen sich Wohnung, Waschstube, Stallung, Wagenremise und eine Mangel befinden, dazu gehört noch ein schöner Garten mit massivem Sommerhaus und guten Bäumen besetzt. Anzahlung 2—3000 rtl. Auskunft ertheilt der Eigenthümer **Wilhelm Neumann.**

Ein **Mühlenfabrik-Geschäft,** mit Wasser= und Dampfkraft zu betreiben, dazu Brettschneide, Bäckerei im großen Maßstabe, Restauration mit Gartenlagen, 70 Morgen Acker und Wiesen erster Klasse und im besten Kulturzustande, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen und bald zu übernehmen. Selbstkäufer erhalten Auskunft durch die Buchhandlung des **A. Hoffmann** in Striegau. Agenten werden verbeten. 6231.

6344 **In Hermsdorf u./K.,**

1/2 Stunde von Warmbrunn, ist die schön und günstig gelegene Gartenstelle Nr. 19, bestehend aus großem Wohnhaus mit Stallung, Garten und einer Torfwiese, billig und gegen geringe Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

Aug. Kluge.

6220.

Zum Verkauf:

Das Restgut Nr. 154 in Grunau

mit 70 Morgen 154 □R. Areal.

Die Gebäude, sowie lebendes und todtes Inventar in gutem Zustande. Im anliegenden Obst- und Grasegarten sind die Lücken des ersteren mit fünfzig Stück veredelten jungen Obstbäumen ausgefüllt; letzterer mit animalischem Dünger und Gülle gedüngt. Die Herbstsaat besteht in 15 Schfl. 12 Metzen Korn; die Frühjahrssaat in 6 Schfl. 8 Mtz. Gerste nach gedüngten Kartoffeln, 27 Schfl. 8 Mtz. Hafer in zweiter Tracht und Neuland — der Samen von bester Qualität verwandt. Kartoffeln und Runkelrüben circa 4 Mrg. in frischem Dünger, wovon ½ Morgen zu Rüben, außer der Düngung noch eine Lochdüngung beigegeben ist und mit Riesen-Runkelrüben-Körnern eingelegt sind. Wiesenfläche 9 Mrg. 145 □R., davon ist ein Theil, dem Gehöft am nächsten liegend, möglichst planirt, als Düngung mit Boden überfahren und zur Ueberrieselung geeignet, der andere Theil ist noch in derselben Düngung begriffen. Buschland 11 Mrg 78 □R., hat durchweg einen milden Lehmboden, wovon sich, der Taxe angemessen, nach Abholzung zwei Drittheile zu Acker eignet. Außer dieser Fläche ist ein **Steinbruch**, aus dessen Inhalt sich Mauern, Wölbe- und Deckteine, Platten, und von dem festen weißen Stein Zaunsäulen leicht bilden lassen. Der oftmalige Einwand, das Gut besitze **zu entfernt liegende Grundstücke**, ist nur ein Vorurtheil, welches sich dadurch widerlegt, daß Ackerbesitzer am Orte Grundstücke noch 300—400 Schritt dahinter liegen haben, denselben Weg Dünger mit ihren Kühen aus- und Früchte einfahren und dabei ihre gute Rechnung finden.

Preis und Anzahlung ist durch den Besitzer Hrn. Kaufmann Neisser in Liegnitz und auch durch die Gutsverwaltung zu erfahren.

5903.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Wegscheider'schen Erben soll Freitag den 21. Mai c., von Nachmittags 2 Uhr ab, die denselben gehörige Besitzung sub No. 38 zu Ober-Erdmannsdorf, mit ca. 2 Morg. Acker und Wiese, im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Erdmannsdorf, den 29. April 1869.

Das Orts-Gericht.

5987. **Eine Brettschneidemühle** neuester Construktion und bedeutender Wasserkraft, mit und ohne Feld, ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

6078. Zum Verkauf ist mir übertragen: Ein schönes **Bauergut** in der Nähe von Zobten, Kr. Schweidnitz; dazu gehören: 65 Morgen Acker 1. Klasse, 10 Stück Rindvieh, 2 Pferde, gute massive Gebäude und ein großer Obstgarten. Preis 9500 rtl. Anzahlung 3000 rtl. Hypothekenstand geregelt. Darauf Reflektirende wollen sich an mich sofort wenden.

Wilh. Stör, Commissionair in Altwasser.

6084. Eine **Wirthschaft** von 28 Morg. Acker incl. Wiesen, im besten Bauzustande, dicht an Jauer gelegen, ist Besitzer willens zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Fröhlich im Liegnitzer Kretscham in Jauer.

5996.

Haus-Verkauf.

Ein kleines gut ausgebautes Haus, worin auch Stallung, ist für den billigen Preis von 1600 Thlr. bei einer mäßigen Anzahlung zu verkaufen und bald zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt **Fr. Hilbig**, Tischlermeister, Hirschberg.

5946

Freiwilliger Hausverkauf.

Mein zu Sorgau 1867 neu erbautes massives Haus mit 13 bewohnbaren Stuben, erforderlichem Bodengelaß und Kellerräumen, ¼ Stunde von Fürstenstein, ½ Stunde von Altwasser und Salzbrunn, bin ich gesonnen den **18. Mai früh 10 Uhr** an Ort und Stelle zu verkaufen und können sich Kauflustige daselbst einfinden.

Sorgau bei Freiburg. Friedrich Weinert, Hausbesitzer.

5950.

Schmiede-Verkauf.

Wegen anhaltender Kränklichkeit und bei vorgerücktem Alter bin ich gesonnen, meine zu Wüstewaltersdorf, Kreis Waldenburg, in Mitte des Ortes belegene Schmiede mit 3 Feuern nebst einer Drehbank mit Support, Bohrmaschine und Zubehör sofort aus freier Hand zu verkaufen. Gebäude massiv, in gutem Bauzustande, enthält außer der geräumigen Schmiedewerkstatt 5 Wohnstuben. Dazu gehörig ein um's Haus herum gelegener Obst- und Gemüsegarten; auch kann dazu noch ein Acker- und Wiesenstück von 2 Morgen verkauft werden. Eine ausgebreitete Kundschaft vermöge der hiesigen Fabriken und einem ziemlich ansehnlichen Pferdestande gewähren einem strebsamen Manne bei guter Arbeit ein sicheres Auskommen. Kaufbedingungen nach mündlicher Verabredung ohne Einmischung eines Dritten zu erfahren bei

C. Tschimbke, Schmiedemeister.

Freiwillige Subhastation!

5112. Meine zu Weidenpetersdorf Kr. Bolkenhain unter Hyp. No. 17 belegene **Besitzung**, genannt die **Rohnstocker Brauerei**, soll den 19. Mai c. an Ort und Stelle unter **soliden** Bedingungen, welche täglich bei mir einzusehen sind, verkauft werden. Schluß des Termins Abends 6 Uhr.

Franke, Brauermeister und Gastwirth.

5954. In Lomnitz ist ein kleines **Haus** an der Straße gelegen billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Bauergutsbesitzer Feige daselbst.

5559

Hausverkauf.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, das **Haus** No. 165 zu Petersdorf, in der Mitte des Dorfes gelegen, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen und haben dazu einen Termin auf den **31. Mai c.** angesetzt. Das Haus enthält Stuben, befindet sich im guten Baustande, auch ist ein schöner Gemüse- und Obstgarten dabei.

Die Tischler **Laußmann**'schen Erben.

6034. **Freiwilliger Verkauf.**

Mein hierselbst an der Sprotta belegenes **Grundstück**, welches in einem Wohn- und Gerbehause, nebst einem Garten besteht, worin seit länger als 40 Jahren die Gerberei betrieben worden ist, bin ich willens zu verkaufen.

Indem ich noch bemerke, daß das Grundstück sich zum Betriebe der Färberei sehr gut eignet, daß der Verkaufspreis 1600 rtl., die Anzahlung aber nur 800 rtl. beträgt, können sich Reflektirende, sich baldigst direkt an mich wenden zu wollen.

Sprottau, den 1. Mai 1869.

Gottlieb Böhm, Schuhmachermeister.

Hausverkauf in Hirschberg i. Schl.

6314. Ein ganz massives, im besten Bauzustande befindliches, in der belebtesten Straße belegenes Vorderhaus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, mit Verkaufsladen, großen trockenen Waarengewölben und Keller; dazu ein im schönsten Theile an der Promenade gelegenes massives Hinterhaus, nebst Garten, ist im Ganzen als auch getheilt aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Nähere in der Expedition des Boten.

6266.

Freistellen=Verkauf.

Meine hierselbst belegene Freistelle von 26½ Morgen Acker inkl. Garten beabsichtige ich veränderungshalber mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar zu verkaufen. Anzahlung ca. 2000 Thlr.

Buchwald bei Neumarkt. Tr. Berndt.

6282. Ein **Freihaus** in ganz gutem Bauzustande mit drei Stuben, Boden= und Bodenkammern, Keller, Viehstall und Holzremise, nebst Acker, Garten und Wiese, ist für einen billigen Preis bei nur wenig Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen und kann bald bezogen werden. Näheres beim Eigenthümer Drechslermeister A. Linhardt in Bolkenhain

6280.

Schmiede=Verkauf.

Die Schmiede in Wederau, Kreis Bolkenhain, in der Mitte des Dorfes gelegen, ist zu verkaufen und zu Johanni zu übernehmen.

Hausverkauf in Greiffenberg.

6222. Das Haus Nr 93 auf der Baderstraße mit 5 heizbaren Stuben nebst Zubehör, im guten Zustande, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer Heinrich Ohmann.

5002.

! Für Gerber !

Ein neues, massives **Haus** mit Gerbereieinrichtung und Garten, verbunden mit einem lebhaften Spezerei=Geschäft in einer frequenten Stadt Schlesiens, steht veränderungshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung gering! Hypotheken fest. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

6079. Wegen hohem Alter und Kränklichkeit ist mir zum Verkauf übertragen: Eine **Erbscholtisei** Kr. Schweidnitz von 721 Morgen, davon sind 325 Morgen Acker, 81 Morgen Wiese, das übrige Forst, Laub=, Fichten= und Tannen=Holz, sehr guter Bestand, massive Gebäude, kleines Schloß, 40 Stück Kühe, 8 Ochsen, 10 Stück Jungvieh, 12 Pferde, ein Kretscham und eine Schmiede. Preis 72,000 rtl., Hypotheken 35,000 rtl., Anzahlung 20,000 rtl. Darauf Reflektirende wollen sich an mich wenden. **Wilh. Stör**, Bahn Altwasser.

6229. Die **Freistelle** No. 13 zu Jenkau, Kreis Liegnitz, mit ca. 10 Morgen dazu gehörigen Acker und 2 Morgen Pachtacker nebst einem 2 Stock hohen massiven Wohnhause, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Besitzer Ed. Tilgner daselbst zu erfahren.

6175.

Haus = Verkauf.

Meine mir gehörige Häuslerstelle Nr. 20 zu Gieshübel bei Lähn, mit ca. 14 Scheffel Acker incl. Wiese, beabsichtige ich Besitzveränderung halber aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige können sich bei Unterzeichnetem melden.

Gieshübel, den 5. Mai 1869.

Wilhelm Hielscher, Handelsmann.

6347. Ein **Eiskasten** bester Construktion steht billig zum Verkauf im Gasthofe zur Hoffnung in Jannowitz.

6345. Den geehrten Einwohnern von Hirschberg und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit einem Lager feinster und ordinärer **reiner Honigwaare** den Markt besuchen werde und bittet um geneigten Zuspruch

Oskar Raethel aus Landeshut.

Der Stand der Baude an der Firma kenntlich.

Blumenfreunden

empfehle ich noch einen großen Vorrath stark gefüllter engl. **Levkoje** und **Astern**; desgleichen viele schöne Sorten **Sommerblumen** für Blumenbeete.

6336. Kunstgärtner Hürdler, Hirtenstraße Nr. 7.

Eine große Auswahl emaillirter und verzinnter **Blechwaaren**, als: **Schnellkochtöpfe, Backformen, Schöpf**= u. **Schaumlöffel, Topfdeckel, Kaffeekocher, Milchsatten, Omletpfannen, Casserole, Theekessel, Wasserkrüge, Schmortöpfe, Bratpfannen** u. v. A. empfiehlt

H. Liebig, Klempner,

6271. Burgthor und lichte Burgstraßen=Ecke.

6363. Beste **Schreib**= und **Copir=Dinte** in ¼, ½, 1/1 Flaschen offerirt billigst

H. Weiß, Herrenstraße.

6340. Ein schwarzer, flockhäriger Hund, 1 Jahr alt, sich zur Jagd eignend, ist zu verkaufen in No. 11 zu Straupitz.

6301. Ein Sopha und ein Spiegel sind zu verkaufen Mühlgrabenstraße No 18.

Jaquetts in größter u. schönster Auswahl,
Schwarzseidene Taffte bester Qualität in verschiedenen Breiten,
Long=Shawls, Shawls und **Sommertücher,**
Die neuesten Kleiderstoffe vom feinsten bis einfachsten,
Sonnenschirme wie **Regenschirme** in **Baumwolle, Alpacca** u. **Seide,**
Bunte Pique's und **Kattune** in den neuesten Mustern
empfiehlt zu billigsten Preisen

J. D. Cohn, 6295.

neben dem Hotel zum Deutschen Hause.

Große Auswahl roher und lackirter **Wasser-Eimer, do. Kannen, Wasserständer** und **Schäffer, Vogelbauer** in verschiedenen Formen und Größen, **Kohlenkasten** und **Löffel, Petroleum-Lampen, Haus-** und **Küchen-Geräthe,** sauber und dauerhaft, in gefälligen Formen, zu Ausstattungen und Geschenken billigst.
Desgleichen empfehle noch neueste **Caraffen-Untersätze** und **Gläserkörbe.** 6272.

H. Liebig, Klempner,
Burgthor und lichte Burgstraßen-Ecke.

Tabak-Pflanzen.

Tabak-Pflanzen in riesenhaftem Blattwuchs sind von jetzt an in großer Menge verkäuflich beim
6337. Kunstgärtner Hürdler, Hirtenstraße Nr. 7.

Geaichte **Brückenwaagen**, bester Construction, von 1—6 Ctr. Tragkraft, empfiehlt billigst
6362. **Heinrich Weiß,** Herrenstr.

6305. Eine **Marktbude** ist zu verkaufen bei
F. Winkler, Sattlermeister

6316. **Langenölser Malz-Extrakt** für Reconvaleszenten empfiehlt
Louis Schultz, Markt 18.

6326 **Die Bräune-Einreibung**
des Dr. **Netsch** (Dresden Ammonstr. 30) hat sich vortrefflich bewährt. Mein 3 Jahr altes Kind ist damit von der erstickenden Bräune vollständig wieder hergestellt. Vom Keuchhusten wurden alle, selbst ein 70jähriger Greis hergestellt. Herrliches Mittel. **Neubert** in Klaffenbach b. Kemnitz.
Zu haben bei **Paul Spehr.**

Das große Loos
von Zweimalhunderttausend Gulden,
sowie weitere Gewinne von fl. **50,000; 25,000;** 2mal **20,000;** 2mal **15,000;** 2mal **10,000** ꝛc.; kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 9. und 10. Juni stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collekte, mit ganzen Loosen a Thlr. 3. 13, Halben a Thlr. 1. 22, Vierteln a 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.
Der bestellte Haupt-Collekteur:
Rudolph Strauss
in Frankfurt am Main.
Durch direkte Betheiligung in meiner Haupt-Collekte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung ꝛc. ganz verschont zu bleiben.

6313. **Steppdecken**
in Thibet, echtem Purpur, fein wattirt und eignen Fabrikats, sowie **Watte** empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen.
Auch werden auf Bestellung alle Sorten bald angefertigt.
Schild.-Str. 9 und Promenade 23 **Carl Euers.**

6216 130 Stück **Schaafe** und mehrere **Lämmer** stehen zum sofortigen Verkauf beim
Gutsbesitzer Sauer zu Heidau bei Striegau.

6366. **Ziehharmonika's,**
in großer Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Max Eisenstädt.

2608. **Fournire.**
Durch Aufstellung neuer nach bester Construction eingerichteter Maschinen, sowie durch vortheilhafte Holzeinkäufe bin ich in den Stand gesetzt, sehr schöne Fournire billig verkaufen zu können und empfehle ich dieselben; auch übernehme ich Holz zum Schneiden.
G. A. Virgin, Fournirschneide-Anstalt in Schmiedeberg.

6283 **Verzinntes Kochgeschirr.**
Den geehrten Herrschaften von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich diesen Markt wieder mit einer großen Auswahl Haus- und Küchen-Geschirr aus verzinntem Eisenblech, gut und dauerhaft bearbeitet, beziehe und bitte um geneigte Abnahme. Stand unter den Lauben.
Lehmann aus Breslau.

6290. **Seesalz**
einzeln und in 1 Ctr.-Säcken, **Prima Weizen-Stärke** 12 Pfd. für 1 rtl., schöne gebackene **Pflaumen** 1 Pfd. 2 Sgr., gute blaue **Reibhölzer,** 48 Pack für 1 rtl. empfiehlt
die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

Zum bevorstehenden Feste offerire ich bestes **Weizenmehl** f. f. No. 1 und 2, zu ermäßigten Preisen
S. **Grätz,** Schildauerstr. 14.
(6263.)

6269. Sensen, Sicheln und Strohmesser in bekannter Güte, sowie auch Wetzsteine aller Art empfiehlt
Rob. Mehwald, Zeugschmiedmstr. in Löwenberg.

6328. Ein zweispänniger **Rungenwagen** mit eisernen Axen und Forderhemme steht zum Verkauf bei
Opitz, Schmiedemeister, Schützenstraße.

Den Herren Maurermeistern und Bauunternehmern verkauft billig 10—12 Schock schönes Deckenrohr, 8—10 Fuß lang. Quolsdorf, Kreis Bolkenhain.
6277. **Engler,** Gutsbesitzer.

156. Frankfurter Stadt-Lotterie,
1. Klasse am 9. und 10. Juni a. c. 1/1 a rtl. 3. 13, — 1/2 a rtl. 1. 22, — 1/4 a 26 sgr., sowie auf alle sechs Klassen a rtl. 51. 13, sind gegen portofreie Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß zu beziehen durch
S. Blanck,
Hauptkollekteur, Schillerplatz Nr. 10 in Frankfurt a. M.
N. B. Jede zu erwünschende Auskunft ertheile gegen Portovergütung. **Pläne und Listen gratis.** 6275.

Nouveautés in Kleiderstoffen

empfiehlt **Carl Henning**, Bahnhofstraße.

6289

Am Ring, Butterlaube No. 37, eine Treppe, beim Conditor Herrn Gustav Wahnelt,

befindet sich in Hirschberg zum Jahrmarkt

der billigste Verkauf von Kleiderstoffen, Cattunen, seidenen Waaren, Shawls u. Tücher, Züchen, Inlettzeugen,

und verschiedenen anderen Artikeln zu nachstehend spottbilligen Preisen:

- 5/4 br. wollene Kleiderstoffe in schottisch streifig und glatt, die E. von 4, 5, 6 und $7\frac{1}{2}$ sgr. an,
- 5/4 u. 6/4 br. Cattune, (wasch- und luftecht), die E. von $2\frac{1}{2}$ sgr. an,
- 6/4 br. Glanz-Möbel-Cattune, die E. nur $4\frac{1}{2}$ sgr.,
- 6/4 br. div. allerfeinste und modernste Jaconet, die E. 5 sgr.,
- 5/4 br. blaugedruckten Nessel, à $3\frac{1}{2}$ sgr.,
- weiße feine Gardinen, die E. von 4 sgr. an,
- 5/4 und 6/4 br. schwarzen Taffet, glanzreich und schön, und
- 5/4 br. seidene Kleider, die E. von 15 sgr. an,
- Möbeldamaste in allen Farben, die E. von 5 sgr. an,
- Cassinet zu Sommerröcken, die E. von 4, $5\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ sgr.,
- Kleiderleinen, die E. 3 sgr.,
- Bett- u. Inlettzeuge, weiße Leinwand, Shirtings, Chiffons, Wallis zu Unterröcken, Piquee, Barchend, Futterkittay, nur v. $2\frac{1}{2}$ sgr. an,
- Bettdecken, Tuch- und baumwollene Tischdecken, Kommodendecken, Nähtischdecken, schwarze und buntseidene Hals- und Taschentücher, Cravattentücher, wollene Halstücher, Cattuntücher, 6/4 groß, à St. 5 sgr., Taschentücher, à St. 4 sgr., mouseline Halstücher in bunt $12\frac{1}{2}$ sgr.,
- Hosenzeuge, als englisch Leder, von 5 und $7\frac{1}{2}$ sgr.,
- **Long-Chales, das St. von 9, 12 und 15 rtl.,**
- **Schawls-Tücher, das St. von 3, $3\frac{1}{2}$ und $4\frac{1}{2}$ rtl.,**
- Umschlagetücher, das St. von $1\frac{1}{2}$ rtl. an, und außerdem noch verschiedene andere Artikel.

NB. Nur Butterlaube Nr. 57, eine Treppe, im Hause des Conditor G. Wahnelt.

H. L. Berju aus Berlin in Hischberg.

5948

Kleiderstoffe.

6354 Durch bedeutende Einkäufe bietet mein Lager eine außergewöhnlich reiche Auswahl der neuesten Kleiderstoffe und sind die Preis[e] sehr niedrig gestellt, um so schnell wie möglich damit zu räumen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in sämmtlichen Artikeln zu Ausstattungen, sowie das Neueste in gewirkten französischen Long-Chales, bunten franz. Umschlagetüchern, einfachen und Double-Tüchern, bunten französischen Batisten, Piquees, Kattunen.

Feste Preise. **August Pohl.** Landeshu[t]

Dritte Beilage zu Nr. 53 des Boten aus dem Riesengebirge.
8. Mai 1869.

6188.

Meine Porzellan-Niederlage

halte ich unter Zusicherung der **früheren billigen Preise** besonders Gastwirthen und Handelsleuten zu recht fleißiger Benutzung bestens empfohlen. **F. A. Reimann.**

No. 3. Titz's Hotel zum weißen Roß. No. 3.

Einzel-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Während des **Hirschberger Jahrmarkts** am **10., 11.** und **12. Mai** werden wir auch dieses Mal mit einem großartigen Lager **unserer Fabrikate** in **Damen-Mänteln, Jaquettes** und **Jäckchen** im **„Hôtel zum weissen Ross"**, **Zimmer No. 3**, anwesend sein und **zu Fabrikpreisen verkaufen.**

Gute ächte Stoffe, vorzüglich passende Facons und **auffallend billige Preise** zeichnen unser Fabrikat längst vor vielen anderen vortheilhaft aus.

J. Glücksmann & Co.,
Breslau, Bazar „zur Fortuna". 5969.

No. 3. Titz's Hotel zum weißen Roß. No. 3.

5948.

Für die Frühjahrs-Saison!

Ueberzieher und Anzüge für Herren & Knaben zu sehr billigen Preisen.

Neueste Stoffe, modernste Facon, größte Auswahl.

Bestellungen nach Maaß werden nach den neuesten Modellen binnen kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Scheimann Schneller's Herren-Garderoben-Magazin,
Warmbrunn, im Deutschen Hause.

6184. **Wiederverkäufern halten unser auf's Beste assortirtes Cigarren-Lager eigener Fabrik bestens empfohlen.**

Hirschberg i. Schl. **J. L. Pariser Söhne.**

6040.  **Neuheiten!!** 

in **Blumen** empfingen **Mosler & Prausnitzer**

Kleider-Stoffe, ganz neue, moderne, habe ich eine große Partie zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** empfangen und empfehle dieselben **2 bis 3 Sgr. pro Elle billiger** als sonst.

Kleider-Stoffe, ältere zurückgesetzte, aber dauerhaft und ächtfarbig, offerire ich eine große Auswahl zu **2, 2½, 3** und **4 Sgr. lange Elle.**

Seidene und **halbseidene Stoffe** zu **Brautkleidern.**

Französische gewirkte Long-Châles (direct bezogen).

Bett- und **Tischdecken, Teppiche, Gardinen-** und **Meubles-Stoffe.**

Züchen- und **Inlett-Leinen** von **2½** und **3 Sgr.** an.

Shirtings, Wallis und **Piquee's** von **3 Sgr.** an lange Elle.

Damen-Mäntel, Jaquettes und **Jacken** in **Wolle** und **Seide, Commissions-Lager** zu **Fabrikpreisen.**

Runde und **geschlossene Hüte** in sämmtlichen neuen Facons und Stoffen, **Häubchen, Coiffüren,** wie überhaupt alle in das **Putzfach** gehörige Artikel. 5968.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen."

Neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen, Baker Guano Superphosphat

halte ich zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen. 366

Hirschberg. **A. Günther,** Priesterstraße 3.

6165. Circa 30 Ctr. amerikanische **Riesenkartoffeln,** 100 Ct **Heiligenstädter** und andere Sorten gute **Eßkartoffeln** ve kauft das Dominium **Elbel-Kauffung** bei Schönau.

6004 **Selterser- und Sodawasser**
empfiehlt zu billigsten Preisen:
Die Anstalt für künstliche Mineralwässer von
Dunkel & Roehr, Apotheker zu Hirschberg.

6191. **Malerpinsel** in guter Qualität empfiehlt
Carl Klein.

6149. **Bruchsteine, Bünder** wie auch schöner **Bergkies,** liegen bei bequemer Abfuhr an meiner Ziegelei zum Verkauf.
Brebeck, Gutsbesitzer in Cunnersdorf.

Circa 100 Fuder vorzüglich schönen **Mutterboden** hat zu sofortiger Abfuhr abzulassen
6187. Kaufmann **Reimann.**

6176. Ein fast neuer breitspuriger Wagen mit eisernen Axen und zweckmäßiger innerer Einrichtung, welcher bisher zum Schnittwaaren-Handel im Umherziehen benutzt wurde, steht wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen im Gasthofe „zum Kynast.“

6163. Eine noch fast neue **Laden-Einrichtung** nebst Ladentisch, 12 Fuß lang, ein Comptoirpult, ein kleines Schreibpult, sowie 6 Stämme übriggebliebenes Bauholz sind wegen Mangel an Raum preiswürdig zu verkaufen bei **E. Eggeling,** Bahnhofstraße.

6189 **Die Pulsnitzer**
Pfefferkuchen-Fabrik
von
Emanuel Richter aus Sachsen
empfiehlt auch diesesmal den geehrten Herrschaften Hirschbergs und Umgegend ihr Lager von den beliebten Pulsnitzer Honig-Kuchen, ferner ausgezeichnete Pariser Pflastersteine, russische und türkische Spitzkugeln, Vanillen-Macronen und Macronen-Kuchen, vorzügliche Königs-Tafelkuchen und gefüllte Chocoladen-Kuchen; namentlich mache ich auf meine kräftigen Magen-Marchellen, Brustbonbons, Kalmus- und Pommeranzen-Früchte aufmerksam; ich habe meine hier genannten, sowie die nicht aufgeführten Waaren sehr gut zugerichtet, so daß sie jede Erwartung übertreffen werden; bitte daher genau auf meine Firma zu achten. Mein Stand ist schrägüber der Stadtwaage, an der Firma kenntlich:
Pulsnitzer Pfefferkuchen
von **Emanuel Richter** aus **Sachsen.**

Strohhüte!

6190. Einem P. T. Publikum und meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebenste Notiz, daß ich auch dieses Jahr mit meinem bedeutenden Lager gut assortirter **Strohhüte** neuester Facon am hiesigen Platze feilhalten werde. Mit der Bitte um gütige Beachtung meiner Firma, sichere ich bei **reellster** Bedienung die möglichst billigsten Preise zu. Mit Hochachtung
C. Schneider, Strohhutfabrikant.
Burgstädtel bei Dresden.
P. S. **Wiederverkäufern bedeut. Rabatt.**
Stand der Baude an der Stadtwaage.

Roßhaare, Sprungfedern, Polsternägel, Federdraht, Seegras
empfiehlt **A. Wallfisch**
6159. **in Warmbrunn.**

6157. Mein **Colonialwaaren-** und **Cigarren-Geschäft** bin ich Willens Veränderungshalber bald zu verkaufen. Anzahlung 1000 rtl. Für junge Leute eine schöne Acquisition.
Görlitz, den 3. Mai 1869. **Louis Schrenker.**

6148. 20—30 Fuder reinsten **Schliefsand** hat abzulassen
Knoll, Zimmermeister.

Der von Hrn. **G. A. W. Mayer** zu **Breslau** angefertigte **weiße Brust-Syrup** ist von mir vielfach angewandt worden und kann ich auf Grund der in meiner Praxis gemachten Erfahrungen dieses gedachte Präparat, was in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Stoffe enthält, bei catarrhalischen Reizzuständen der Respirationsorgane, als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Secretion der Schleimhäute, der Luftröhre, sowie auch die Expectoration förderndes und zugleich angenehm schmeckendes Präparat empfehlen.

Insbesondere habe ich dieses Präparat bei chronischen Luftröhren-Catarrhen, asthmatischen Beschwerden, Kurzathmigkeit und Brustkrämpfen bei längerem Gebrauche sehr wirksam gefunden, was ich Herrn Mayer hierdurch sehr gern bezeuge.

Loslau, den 24. August 1867.
Dr. **Stark,**
Kgl. Stabsarzt a. D., Madico-Chirurg
6134. und Geburtshelfer.

Durch einen Aufsatz in der Berliner Gerichts-Zeitung darauf aufmerksam gemacht, daß der **G. A. W. Mayer'**sche **Brust-Syrup** gegen Husten gut sei, entnahm ich zwei Flaschen dieses wirklich lieblich schmeckenden Trankes. Mit Freuden attestire ich, daß derselbe mich vollständig von dem so lästigen Hustenreiz befreite und bitte Jeden, der von ähnlichen Leiden gequält wird, sich dies billige Hausmittel stets bereit zu halten.

Berlin, den 5. September 1867.
A. Jerichow, Müllerstraße Nr. 113.

Dieses Hausmittel ist nur allein ächt zu haben in
Hirschberg bei **R. Friebe.**
Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** Carl Neumann. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kotzenau:** Julius Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** C. Rudolph. **Liebau:** Ign. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** August Schuster. **Markliſſa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrmann Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

2763.

Zahnschmerzen

für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verkittet oder plombirt zu werden, durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser.** **E. Rückstädt,**
Berlin, Prinzenstraße Nr. 37.

Zu haben à Fl. 5 sgr. bei **A. Edom** in Hirschberg, **J. C. H. Eschrich** in Löwenberg und **Eduard Neumann** in Greiffenberg.

Reelle chemisch-pharmaceutische Eisen-Arznei-Präparate.

Medicinischer flüssiger Eisenzucker

(nach einer verbesserten Methode) empfiehlt sich sowohl wegen seines **angenehmen Geschmackes** als auch wegen seiner vorzüglichen **Heilkraft.** Seine Anwendung findet er:

a) **Bei Blutarmuth,** mag diese sich selbstständig entwickelt haben, oder aber durch Blutverluste, langwierige oder dyskrasische Leiden, ausschweifende Lebensweise entstanden sein; daher bei der Bleichsucht, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, bei Rhachitis (englische Krankheit), Scropheln, Scorbut, langdauerndem Wechselfieber, veralteter Syphilis und Mercurialsiechthum.

b) **Bei nervösen Leiden:** Veitstanz, Hysterie, Epilepsie, allgemeine Erschlaffung, Zittern, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Impotenz und beginnender Lähmung.

c) **Bei zu reichlichen Absonderungen;** dahin gehören: Langdauerndes Stillen, starke Schweisse, Eiterungen, zu häufige Samenentleerungen blutarmer, nervenschwacher Personen.

d) **Bei Frauenkrankheiten:** Störungen der Menstruation, weissem Flusse, Unfruchtbarkeit, Neigung zu Abortus, wenn diese Leiden auf Blutarmuth beruhen.

1 Flacon 25 Sgr.

Flüssige Eisenseife.

Vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei **Zahnweh, Zahngeschwüren, Geschwülsten, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Frostbeulen, äusserlichen Hautkrankheiten, Schweissfüssen, scrophulösen Geschwüren, Beinfrass, localen Krebs-Geschwüren.**

1/1 Flacon 20 Sgr., 1/2 Flacon 10 Sgs.

Haupt-Versendungs-Depot

befindet sich
in Prag bei **Jos. Fürst,** Apotheker **„zum weissen Engel“,** Schillingsgasse Nr. 1071 — II.
General-Depot für Schlesien ist in **Breslau: Härtter & Franzke.**
Depot in **Jauer: Apoth. Stoermer, Dresden: Spalteholz und Bley, Carlsruhe: Th. Brugier.** 4462.

6087.

Mauerziegeln

stellt ab heute zum Verkauf
die Dominial-Ziegelei zu Schlottnig bei Liegnitz.

6155. Billige **Stärke,** gute reelle Waare, ist stets zu haben unter der Kürschnerlaube, neben dem Hotel zum weißen Roß, jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend; zum Jahrmarkt in der Baude neben der Weinhandlung der Herren Kaufleute C. Brendel & Co.
Theodor Rosemann.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 6½ Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am **13. Mai d. J.**

Nur 4 Thlr. oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden **diese wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen 2mal **250,000, 2mal 150,000, 2mal 100,000, 2 a 50,000, 2 a 30,000, 3 a 25,000, 4 a 20,000, 4 a 15,000, 4 a 12,000, 11,000, 7 a 10,000, 2 a 8000, 6 a 6000, 17 a 5000, 4000, 23 a 3750, 14 a 3000, 105 a 2500, 105 a 2000, 6 a 1500, 11 a 1200, 314 a 1000, 14 a 750, 477 a 500, 6 a 300, 355 a 250, 249 a 200, 43100 a 150, 125, 117, 110, 100, 50, 30.** etc. etc.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 3ten März schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in der **Provinz Schlesien ausbezahlt.**

Jede Bestellung auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses kostet gleichzeitig **bedeutend weniger Porto** als **Postvorschuss.**

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft. 5397.

Vierte Beilage zu Nr. 53 des Boten aus dem Riesengebirge.
8. Mai 1869.

Echarpes, Crêp de chin - Spitzen und Cachemir-Tücher in größter Auswahl empfiehlt
6288. **Carl Henning,** Bahnhofstraße.

1869. Natürliche Mineralbrunnen, 1869.
1869er Füllung,
6319.

Adelheidsquelle, Biliner Sauerbrunnen, Friedrichshaller Bitterwasser, Eger-Franzensbrunnen, Emser Kessel und Kränchen, Karlsbader Mühl- und Schloßbrunnen, Krankenheiler Bernhards- und Georgenquelle, Marienbader Ferdinands- und Kreuzbrunnen, Selterser, Spaa Pouhon, Vichy-Grand-Grille, Pyrmonter Stahlbrunnen, Flinsberger Brunnen ꝛc.; als auch: Cudowaer Labessenz zur Molken-Bereitung, Pastillen von B'lin, Ems, Kissingen, Marienbad und Vichy; sowie: Goczalkowitzer Soolseife und Krankenheiler Jodsoda und Jodsodaschwefelseife empfiehlt
Louis Schultz, Mineralbrunnen-Handlung, Markt 18.

6320 **Sonnenschirme** und **En-tout-cas** in Alpacca, Zanella und Seide, ohne Futter von **1 rtl.,** mit Futter von **1 rtl. 10 sgr.** an, große geschmackvolle Auswahl; **Regenschirme** in **Baumwolle, Alpacca** und **Seide** empfiehlt neu eingetroffenes reiches Sortiment
Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen."

6243.
Wollzüchen-Leinen,
feingarnig, das Schock 50 bis 60 Pfund schwer, empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

Mein gut assortirtes Glas- und Porzellan-Lager,
en gros & en detail,
empfehle ich bei jetzt beginnender Saison dem hochgeehrten Publikum auf's Angelegentlichste; es wird stets mein Bestreben sein, durch gute Waare und billige Preise mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu versichern. 6323. **Theodor Selle,** Schildauerstr. 9.

Im Interesse eines geehrten Publikums, (sowie dem meinigen inbegriffen), mache ich dasselbe hiermit ergebenst aufmerksam, daß alle meine Fabrikate, gegen denen im Handelsverschleiß, durch Vergleich wohl sehr häufig besser gearbeitet und billiger im Preise sind.

So erlaube ich mir meine **Hosenträger-Fabrikation** mit hervorzuheben, welche von 5 Sgr. bis über 3 Thlr. pro Paar in größter Auswahl vorräthig sind.

Gleichzeitig empfehle ich **Gummi-Bänder** in allen Breiten und verschiedenen Dessins, kompacte **Stahlschnallen** zur Anfertigung von Hosenträgern, **Gummi-Borden** zu Kniegürteln ꝛc. **Corsetts** für Damen, in großer Auswahl und billigst, empfiehlt
6292. **L. Gutmann.**

6298. mein stra
6343. empfie
6247.

6298. Indem ich Jahrmarkts nicht mehr feil halte, so empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Stiefeln und Schuhen **Herrenstraße Nr. 22** einer gütigen Beachtung. **E. Brauner.**

6343. Das Damen-Putz-Geschäft von **L. David,** Ring No. 9, empfiehlt geneigter Beachtung eine reiche Auswahl neuester Putz- und Strohhüte in allen Genres.

6247. Mit heutigem Tage haben wir dem

Herrn Herrmann in Goldberg

den alleinigen Verkauf unserer patentirten und prämiirten

Metall-Särge

für **Goldberg** und Umgegend übertragen und ist derselbe in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen. **Solon** zu **Berlin.**

In Folge obiger Anzeige empfehle ich mich allen hochgeehrten Bewohnern Goldbergs und Umgegend, bittend, mich mit Aufträgen zu beehren, indem ich in den Stand gesetzt bin, mit metallenen, eichenen und anderen Särgen jeder Zeit zu dienen.

Gleichzeitig empfehle ich mein **Möbel-Magazin** zu gütiger Beachtung.

Goldberg den 5. Mai 1869. **J. Herrmann,** Tischlermeister.

Trotz dem

dass innerhalb 6—10 Wochen die feineren Tabake um 20—30 % gestiegen sind, ist es uns doch noch möglich, durch frühere vortheilhafte Cassakäufe der Rohtabake begünstigt, die äusserst billigen Preise zu stellen. Hauptsächlich machen wir auf unsere nachstehenden Sorten hochfeine Blitar Havanna Cigarren aufmerksam, da diese von sehr feinem Aroma, höchst billig und nicht gleich wieder für solchen Preis in dieser feinsten Qualität zu verkaufen sind.

Hochfeine Blitar „Havanna" Kronen Regalia à Rthlr. 24 } pro 1000 Stück.
Superfeine Blitar „Havanna La Angelita" à „ 18 }

Wir haben noch zu bemerken, dass diese Sorten von schönster Arbeit schön weiss brennend und von einem milden Geschmack sind, desshalb echt importirten Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber um viel mehr als die Hälfte billiger sind. Wir bitten die geehrten Raucher und Liebhaber einer wirklich feinen und dabei billigen Cigarre, unserer Offerte mit Vertrauen entgegen zu kommen und sich der besten und billigsten Bedienung versichert zu halten. Um den Versuch zu erleichtern, senden wir Probe-Kisten à 250 Stück pro Sorte franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Post-Nachnahme zu gestatten.

Leipzig, Bairische Strasse. **Friedrich & Co.,** Cigarrenfabrik.

P. S. Von unserer allseitig als gut und preiswerth anerkannten Hav. El Riffle Cigarre à Rthlr. 14 pr. 1000 haben noch am Lager. 6237.

6239.

C. Schneider aus Gotha

empfiehlt diesen Jahrmarkt den geehrten Herrschaften von **Hirschberg** und Umgegend seine bekannten Waaren, als: ächt englische **Nähnadeln,** 100 Stück 3 Sgr., 25 Stück 1 Sgr., sowie Strick- und Haarnadeln, Hemdeknöpfe, Hanfzwirn, Eisengarn, Rollgarn, weiß leinen Band, Schnür- und Schuhbänder ꝛc. wieder zur gefälligen Beachtung und Abnahme.

Stand wie gewöhnlich — am Markt beim Kaufmann Herrn **Bettauer.**

Wagen- und Geschirre-Verkauf.

Mehrere halbgedeckte Ein- und Zweispännige-, sowie auch Fensterwagen, neue und gebrauchte; Kutschgeschirre mit Neusilber-, auch schwarzem Beschlage, sind billig zu verkaufen bei

6195. **W. Anders** im Schießhaus.

6050. Zu verkaufen ist ein französischer **Mahlgang**, sowie ein **Cylinder** und eine **Beutel-Maschine** bei **Karl Schreiber** in Schmiedeberg.

Seesalz zum Baden

in einzelnen Pfunden und 1 Centner-Säckchen bei

6185. **Eduard Bettauer.**

6223.

Markt - Anzeige.

C. F. Meisel aus Jauer

empfiehlt seine auf's Beste sortirten **Musik-, Blase- und Streich-Instrumente**, sowie auch **Saiten** einer gütigen Beachtung.

Stand in Hirschberg: im früheren Gringmuth'schen Hause.

Alle sonstigen Bestellungen werden bald und billigst besorgt; besonders empfehle noch eine Auswahl alter, guter **Geigen**, eine sehr gute **Viola**, sowie 2 sehr gute **Cello's**, worunter ein rauch'sches, sowie ein italienisches, nebst gutem Kasten und Bogen.

6258

Friedrich Köhler,

Schildauerstr. 28, neben dem Gasthof zu d. 3 Bergen, empfiehlt seine

feinen und **gewöhnlichen Korbwaaren, Korbmöbel** und **Kinderwagen**

in schönster Auswahl zu möglichst billigen Preisen. (Jahrmarktsstand: neue Bude neben der Hauptwache)

6251. Ein fast neuer moderner **Tafel-Fensterwagen** wird verkauft: kleine Schützenstr. bei Stelzer.

6233.

Frankfurter Lotterie.

Glück auf Thlr. 100,000 baares Geld,

sowie weitere Haupttreffer von Thlr. **60,000**, **50,000**, **40,000**, **25,000**, **20,000**, **12,000**, 2 mal **10,000**, 2 mal **8000**, 2 mal **6000**, 2 mal **5000**, 4 mal **4000**, 3 mal **2500**, 12 mal **2000**, 23 mal **1500**, 105 mal **1000** 2c. 2c., müssen unbedingt gewonnen werden, deren Gewinnziehungen

schon am 9. 10 und 11. Juni d. J. beginnen.

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der obigen Gewinne erlangen.

Diese Lotterie bietet dem Einleger sehr viele Vortheile und kann daher Jedermann gewissenhaft empfohlen werden, der auf solide Weise einen Glücksversuch machen will.

Originalloose 1/2 und 1/4 verkauft und versendet

G. H. Blasius in Schönau.

Lotterie- u. Versicherungs-Agentur-Geschäft.

Kauf - Gesuche.

Ankauf

[K]aufe im Ganzen, wie auch **Geringe Quan-[t]itäten zu bedeutend erhöhtem Preise.**

C. H. Kleiner in Hirschberg (Salzgasse).

6365. Für **Hadern und Knochen** zahlt die höchsten Preise

Julius Kristeller in Landeshut, Schmiedeberger Str.

6274. Eine kleine **Leinwand-** oder auch **Buchbinder-Presse** wird zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man im Laden des Herrn **F. M. Zimansky** in Hirschberg.

6306.

Dünger und Boden

wird in großen Quantitäten zu kaufen gesucht. Adressen unter V. nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Lichtformen

kaufen zu höchsten Preisen 6200.
Warmbrunn. **Junker & Schölen[s]**

5959. Feine, gute **Butter** in Kübeln und Pfunden kauf[t] stets zu besten Preisen **Aug. Völkel** in Ober-Schmiedeberg.

5992. Ein kleiner **Gasthof** in der Stadt oder in einem be-lebten Dorfe wird von einem reellen Manne zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden franko **J. K.** poste restante Kaiserswaldau (Bahnhof) erbeten.

6260. **Kief. Brennholz** (ev. Raupenfraß, Windbruch, Bra[nd] 2c.) in Rollen od. Scheit ca. 4 a 5 " Durchm. zu kaufen g[esucht] gegen Baar. Schriftl. Offerten unter „Holz" mit Aufg. Abf. ex. Forst nach Bahnstation p. Klftr. (a 108 Cubf.) zu a[dressiren] an **H. Engler** in Leipzig.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold u[nd] **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Prei[se]**

Breslau, Guttentag & Co. Breslau

351 Riemerzeile N. 9. Juweliere, Riemerzeile N.

Zu vermiethen.

5873. ☞ In meinem neugebauten Hause, Bahnhofstra[ße,] frequenteste Geschäfts-Lage des Orts, ist der Eckladen n[ebst] Comptoir, für jedes beliebige Geschäft (excl. Colonialwaar[en-] Geschäft) geeignet, mit dazu erforderlicher Wohnung 2c. [zu] Johanni c. ab zu vermiethen; gleichzeitig sind ebendas[elbst] Privatwohnungen, bestehend aus ganzer erster Et[age] mit 4 Zimmern, Cabinet, Küche und Balkon, sowie gethei[lter] zweiter Etage mit 2 Zimmern, Küche, Kabinet und Balkon [zu] vermiethen. **Rudolph Hutter** in Hirschberg.

6338. Eine **Wohnung** von 2 Stuben, Alkove, Küche n[ebst] Zubehör zu vermiethen bei **Seibt**, Priestergasse.

6324. Eine freundliche **Wohnung** im 2. Stock zum 2. [..] beziehbar, Ecke der Garnlaube bei **Michaelis Ballen[t]**

6257. Ring 32 eine **Wohnung** in 1. Etage, Priesterst[r.] 23, **1. Etage.**

6250. 2 Stuben, Küche und Zubehör zu vermiethen äu[ßere] Schildauer (Bahnhof-) Straße No. 84 und 1. Juli bezieh[bar].

6253. In meinem neuerbauten Hause sind **Stuben** zu vermiethen und Johanni zu beziehen. **A. Berndt,** Boberberg No. 33.

6310. Eine **Stube,** Alkove und Zubehör, desgl. ein Pferdestall mit Lagerplatz ist zum 1. Juli zu vermiethen bei E. Jerschke, Zimmermstr.

6309. Eine **Wohnung** im 1. Stock, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, mit schöner Gebirgsaussicht, nach Wunsch auch mit Gartenbenutzung, ist zu Johanni zu vermiethen bei E. Jerschke, Zimmermstr.

6100. Eine Schlafstelle offen bei R. Walter, dkl. Burgstr. 5.

6327. Eine **Stube** nebst **Kammer** zu Johanni zu vermiethen. **Holtmann,** Hälterhäuser.

6160 Greiffenbergerstraße ist eine große Remise mit Boden zu vermiethen. Näheres bei **J. Sachs.**

6171. Salzgasse No. 3 ist ein **Geschäftslokal** und drei **Stuben** zu vermiethen.

6296. Während des Marktes ist ein **Laden** zu vermiethen bei **J. D. Cohn,** neben dem Hotel zum deutschen Hause.

6125. Bis zum 1. Juli sind **Sommerstuben** zu vermiethen, wenns gewünscht wird, kann auch Stallung dazu gegeben werden bei C. Schmidt in Buchwald Nr. 25, ohnweit des herrschaftlichen Parks.

Mieth = Gesuch.

6156. Für eine stille Familie wird auf dem Lande zu Johanni d. J. eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern mit Garten permanent zu miethen gesucht. Erwünscht wäre ein allein stehendes Häuschen mit Garten.
Offerten nimmt an
Kaufmann **T. H. Schmidt** in Herischdorf.

Personen finden Unterkommen.

6167.
Offene Lehrerstelle.

An der hiesigen evangel. Stadtschule soll die vakant gewordene letzte Lehrerstelle, mit welcher ein Jahrgehalt von 200 Thalern verbunden ist, möglichst bald wieder besetzt werden. Qualifizirte Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 24. Mai an den unterzeichneten Vorsitzenden des hiesigen evangel. Kirchen-Collegii einreichen.
Beuthen a. d. Oder (Niederschlesien), den 4. Mai 1869.
Ulbrich, Pastor primar.

6035. Die Stelle eines **Ziergärtner** ist weiter zu vergeben. Qualifizirte Bewerbungslustige wollen sich baldigst bei Unterzeichnetem melden.
Löwenberg, den 30. April 1869.
Der Rittergutsbesitzer **Scholtz**

6268. Einem tüchtigen, unverheiratheten **Gärtner** in gesetztem Alter weiset eine gute Stelle nach in Breslau, (Antritt 1. Juni, spätestens 1. Juli a. c.)
Baumschulengärtner **Sonntag** in Zobten a. Bober.

6145. Brauchbare **Malergehilfen** finden dauernde Beschäftigung bei **A. Mittelstädt,** Maler in Hirschberg.

6215. Für ein **Getreide-Engros-Geschäft** wird sofort ein kautionsfähiger, umsichtiger junger Mann als **Einkäufer** gesucht. Gefällige Adressen unter **A. B.** poste restante Hirschberg.

6152. Ein **tüchtiger Uhrmachergehilfe** kann sofort dauernde Stellung erhalten bei **L. Pils** in Bunzlau.

6206. Ein **Klempnergesell** (tüchtig in Bauarbeit) findet bei entsprechendem Lohn sofortiges Unterkommen bei **Robert Böhm,** Klempnermstr.

6196. Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** sucht. **Hoffmann,** Tischler.

6058. Einen **Gesellen** sucht baldigst **Weist,** Tischlermeister in Kauffung.

6186. 2 tüchtige **Möbelarbeiter** werden verlangt von **August Götting** in Jauer.

6164.
Unterkommen.

Ein in seinem Fach tüchtiger, ordnungsliebender und gewandter **Drechsler** (aber nur ein solcher) findet ein sofortiges, dauerndes Unterkommen in der chirurgischen Spritzenfabrik bei **Traugott Weiß** in Herischdorf.

6364. Ein gewandter junger Mann findet als **Papier-Maschinen-Gehülfe** sofort Anstellung bei **J. Erfurt & Altmann** in Hirschberg.

5955 Ein **Stellmachergesell** findet dauernde Beschäftigung beim Stellmachermeister **August Thiemt** in Rohnau, Kreis Landeshut.

6235. Ein tüchtiger **Messerschmied - Geselle** findet dauernde Arbeit beim Messerschmiedemstr. Elger in Wigandsthal

6329.
Maurer

sucht bei dauernder Beschäftigung
Hirschberg. **E Maiwald,** Maurer-Meister.

6234 **Tüchtige Maurergesellen** stellt bei 16 sgr. Tagelohn der Polir Pohl, Dominium Alt-Kemnitz, dauernd an. **A. Järschke,** Privatbaumstr.

6248. Tüchtige **Maurergesellen** nimmt noch an der Maurermeister **H. Feist** in Hermsdorf gräfl.

6249. Ein kräftiger, arbeitssamer **Müllergeselle,** der gute Zeugnisse besitzt, findet Unterkommen in der Mittelmühle zu Rudelstadt.

6317
Ziegelstreicher

können sich melden in der Werner'schen Ziegelei zu Kunnersdorf.

6278. Einige fleißige **Knaben** finden dauernde Beschäftigung bei **E. Siegemund,** Hirtengasse No. 8.

6307. Ein tüchtiger unverheiratheter **Pferdeknecht** wird gesucht Cunnersdorf Nr. 196.

Junge Arbeiter,

von 14—18 Jahren, finden Beschäftigung bei 6201.
Warmbrunn. **Junker & Schölens.**

6346. Ein gewandter, treuer Mensch mit guten Attesten kann als **Haushälter** sich zum sofortigen Antritt melden im Gasthofe zur Hoffnung in Jannowitz.

6057. Ein unverheiratheter **Pferdeknecht**, an Ordnung und Thätigkeit gewöhnt, findet bald einen guten Dienst auf dem Dominium Hausdorf bei Hohenfriedeberg.

6140. Auf dem Dominium Groß-Wandriß bei Jauer wird zum 1. Juli für den unverheiratheten Wirthschafts-Inspektor eine erfahrene **Wirthin** gesucht, welche zugleich die Milchwirthschaft zu übernehmen hat. Qualifizirte Personen wollen sich unter obiger Adresse alsbald melden.

6178. Ein ordentliches Mädchen oder eine Frau ohne Anhang, welche die Sommermonate Bedienung 2c. mit zu übernehmen hat, kann sich auf Lustschloß Scholzenberg bei Warmbrunn melden.

6299 **Eine gesunde kräftige Amme findet ein gutes Unterkommen durch Hebamme Siegert in Arnsdorf.**

Personen suchen Unterkommen.

6173. Ein **Commis** (Materialist) mit guten Zeugnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen bald oder p. 1. Juli ein Engagement. Adressen sub **O. W.** werden durch die Expedition des Boten erbeten.

6077. Ein tüchtiger, solider junger **Mann**, mit der Eisen- u Kurzwaarenbranche, Correspondenz und Buchführung vollständig vertraut, noch activ, wünscht veränderungshalber pro 1. Juli c. ein anderweitiges Engagement.
Gefl. Offerten beliebe man an die Expedition d. Bl. unter Chiffre A. Z. 20 einzusenden.

6136. **Stelle-Gesuch.**
Ein kräftiger, militärfreier Mensch, welcher die Behandlung der Pferde versteht, gut fährt, sowie im Serviren nicht unerfahren, gegenwärtig noch in Stellung, sucht zum 1. oder 15. Juni anderweitige Stellung als **Kutscher** oder **Diener** Beste Zeugnisse stehen zur Seite.
Gefällige Franko-Adressen sub **H. K.** 1869 poste restante Weißenberg (Sachsen) bis zum 15. d. M. einzusenden.

5999. Ein junger, solider **Haushälter**, welcher Kavallerist war, sucht zum 15. d. M. anderweitige Stellung.
Näheres zu erfahren beim
Schmiedemeister **Burghardt**, Bahnhofstr.

6139. Eine anständige junge Wittfrau, mit jeder weiblichen Arbeit vertraut, sucht zu Johanni als **Wirthschafterin** bei einem einzelnen Herrn ein Unterkommen. Anfragen sind gefälligst unter Chiffre A. W. poste resante Poststation Probsthain abzugeben.

6219. Eine noch rüstige **Frau**, von nicht unangenehmen Aeußern, wünscht ein baldiges Unterkommen als **Wirthin** bei einem ältern Herrn oder auch Dame. Näheres durch
R. Bauch in Friedeberg a. Q.

Lehrherr-Gesuche.

6262. Ein junger Mensch, circa 18 Jahr, mit der nöthigen Schulbildung ausgerüstet, im Schreibfach erfahren, sucht einen Prinzipal unter billigen Bedingungen zum Eintritt in ein Kaufmannsgeschäft, gleichviel in welcher Branche.
Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

Lehrlings-Gesuche.

6202. **Graveur-Lehrling.**
Ein rechtschaffener **Knabe**, im Zeichnen geübt, wird zur Ausbildung zum Graveur eingestellt bei
Warmbrunn. **Junker & Schölens.**

6349. Für meine
Cigarren-, Tabak-, Wein- u. Delikatessen-Handlung
suche zum sofortigen Antritt einen **Lehrling.**
Warmbrunn. **Ad. Weißig.**

6245. Ein gesitteter Knabe aus anständiger Familie, welcher Lust hat die **Conditorei** gründlich zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen sofort in die Lehre treten bei
G. Möller, Conditor in Warmbrunn.

6209. Einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt
Henning, Klempnermstr. in Schmiedeberg.

6351. Einen Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Maler** zu werden, nimmt in Lehre **W. Niepel**, Maler.
Landeshut i/Schl.

5986. Ein gebildeter Knabe von rechtlichen Eltern, der Lust hat die kleine Chirurgie und das Barbiren zu erlernen, findet ein Unterkommen beim Heildiener Quorier in Wigandsthal

6064. Zur Erlernung der Klempnerei suche ich einen **Lehrling.** **M. Jungfer**, Klempnermeister in Striegau.

5513. **Lehrlingsgesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Pfefferküchler** und **Conditor** zu werden, kann sich melden.
Friedeberg a. Q., den 18. April 1869.
W. Menz, Pfefferküchler und Conditor.

Gefunden.

6228. Am 30. April c. hat sich eine graue **Gans** bei mir eingefunden. Der Eigenthümer derselben kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei mir abholen.
August Lachmann, Bauergutsbesitzer in Ketschdorf.

6166. **Gefunden.**
Am vergangenen Sonntage, als den 2. d. M., hat sich ein schwarzer, glatthaariger **Hund** bei mir eingefunden Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei
G. Kober in Flinsberg a. d. L. B. No. 178.

6330. **Ein Portemonnaie**
ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen. **Zwick.**

Verloren.

6070. Der Pfandschein No. 15189 ist sofort in die Baumert'sche Pfandleihanstalt einzuliefern.

6198. In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. ist mir eine neue **Cylinder-Uhr** mit Goldrand, Nr. 45,238. 532, gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt.
Robert Bürgel in Petersdorf.

Geldverkehr.

6339. **400 Thaler** sind sofort auszuleihen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6044.

600 Thaler

gegen pupillarisch sichere Hypothek werden Johanni d. J. gesucht. Auskunft giebt die Expedition d. Bl.

6141 **1200 Thaler** werden von einem pünktlichen Zinsenzahler zu 5½ % auf eine ländliche Besitzung im Neumarkter Kreise (gerichtliche Taxe 2350 rtl.) zur ersten und alleinigen Hypothek per Johanni c. gesucht.
Gefällige Offerten beliebe man unter **M. J. 44** poste restante Neumarkt i. Schl. franco einzusenden.

6144.

3000 Thaler

werden von einem pünktlichen Zinsenzahler bald zur 1. Hypothek gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre **L. K. 10** in der Expedition des Boten abzugeben.

6218. Auf ländliche Grundstücke werden p. l. und gegen sichere Hypothek baldigst 200 rtl., 300 rtl., 400 rtl., 500 rtl. und 1000 rtl. gesucht durch **R. Bauch** in Friedeberg a. Q.

6286 **5 bis 600 rtl.** sind bald auf Grundstück auszuleihen. Nachweis giebt der Buchbinder Vogel zu Hohenfriedeberg.

Einladungen.

Zum letzten Tanzvergnügen,

Montag den 10. Mai, ladet freundlichst ein
6302. **R. Böhm** im schwarzen Roß.

Heute Sonnabend, als den 8. Mai, Vormittags 10 Uhr, frisches Wellfleisch, desgleichen Abends frische Wellwurst; wozu ergebenst einladet W. Firl im Langenhause.

Auf Montag den 10. Mai, zum Jahrmarkt, Tanzmusik im Langenhause, wozu ergebenst einladet

6321 **W. Firl.**

Auf Sonntag und Montag, als den 9. und 10. d., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
6303. G. Schneider im „Kronprinz.“

6194. Sonntag den 9. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** ins Schießhaus freundlichst ein **J. W. Anders.**

6311. Sonntag den 9. d. ladet zur **Tanzmusik** u. **frischen Kuchen** freundlichst ein Thiel im Landhaus.

Restauration „Zur Adlerburg.“
Morgen Sonntag und Montag **Tanz**, wozu ergebenst einladet
6333. **Mon-Jean.**

6244.

Gruners Felsenkeller.

Sonntag den 9. Mai:

Großes Concert.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Bei ungünstigem Wetter im Saale.
J. Elger, Musik-Direktor.

6182. Sonntag den 9. Mai ladet zur **Tanzmusik** ein **Thiemann**, Schankwirth in Grunau.

6285.

Nach Grunau

ladet Unterzeichneter Sonntag den 9. Mai zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein C. Hoffmann im Gerichtskretscham.

6180. Da ich den neu restaurirten **Gerichtskretscham** zu Märzdorf u. d. Heinrichsburg von Herrn C. John pachtweise übernommen habe, so ersuche ich ein geehrtes Publikum von hier und Umgegend um geneigtes Wohlwollen.
Mein größtes Bestreben wird stets sein, die mich beehrenden Gäste aufs Beste und Reellste zu bewirthen.
Achtungsvoll **Dithelm.**

6199. Sonntag den 9. d. ladet zur **Tanzmusik** nach Erdmannsdorf freundlichst ein **F. Schmidt.**

6181. Zu gut besetzter **Tanzmusik** nach Märzdorf u. der Heinrichsburg ladet mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß für gutes Getränke, sowie für alles Andere bestens gesorgt ist und bittet um zahlreichen Besuch **Dithelm.**

6252. Sonntag den 9. d. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Oertel im Rothengrund.

6183. Zur **Tanzmusik** künftigen Sonntag den 9. Mai ladet ergebenst ein **Albert Exner,** Gastwirth zur Schneekoppe in Krummhübel.

6210. Sonntag den 9. Mai ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Hentschel in Buchwald.

6211. Sonntag den 9. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Hause im Ober-Kretscham zu Schmiedeberg.

6293. Zur **Tanzmusik** ladet Sonntag den 9. d. in's Schießhaus zu Schmiedeberg ergebenst ein **A. Schreiber.**

5614. Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein

Hotel zum schwarzen Roß

hierselbst wieder übernommen und in den früheren guten Zustand gebracht habe. Ich empfehle denselben daher einem hochverehrten reisenden Publikum angelegentlichst, indem ich für prompte Bedienung u. solide Preise durch mich selbst Bürge bin.
Gleichzeitig verfehle ich nicht ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß nicht nur Sommerwohnungen mit Gartenbenutzung in meinem Hotel, sondern auch Wohnungen in meiner nach dem Gebirge zu belegenen Villa, Bellevue genannt, zu vermiethen sind.
Schmiedeberg, den 24. April 1869. **Eduard Blischke.**

6276. Sonntag den 9. Mai ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei zu Dippelsdorf, sowie zu frischem gutem **Maitrank** ergebenst ein **August Vogt,** Gastwirth.

6348. Heute den 10. Mai c. habe ich die

Restauration der Schneegrubenbaude

eröffnet und halte mich bestens empfohlen.
Franz Michalick.

Eisenbahn-Fahrplan.

a) Abgang der Züge.	früh.	früh.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Hirschberg-Görlitz........	6 18	10 36	2 40	5 40	10 36
	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abds.	Nachts.
In Görlitz..............	10 5	1 6	5 26	8	1 1
	Mitt.	Nachm.	Nachm.		Nachts
dort Anschluß nach Berlin	12 15	5 40	5 40	"	5 40
	früh.	Nachm.	Abds.		früh.
dto. nach Dresden	11 50	2 40	7	"	1 35
	früh.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Hirschberg-Kohlfurt......	6 18	10 36	2 40	5 40	10 36
	Vorm.	Nachm.	Nachm.		Nachts.
dort Anschluß nach Berlin	11 7	1 8	5 52	"	12 50
	Vorm.	Nachm.	Nachm.		Nachts.
dto. nach Breslau	11 6	1 38	7 58	"	3 47
	früh.	Morg.	Nachm.		
Hirschberg-Altwasser......	6 20	10 43	4 22		
	früh.	Mittag.	Abds.		
In Altwasser............	8 15	12 45	6 15		
	Nachm	Nachm.			
Anschluß nach Breslau...	1 10	1 10			
b) Ankunft der Züge.	früh.	früh.	Vorm.	Mitt.	Nachm.
Abgang von Görlitz....	3 40	8	11 5	1 45	8 35
	früh.	früh.	Mitt.	Nachm.	Nachts.
In Hirschberg...........	6 20	10 43	1 50	4 22	12 25
Abgang von Altwasser mit)		früh.		Nachm.	Abds.
Anschluß von Breslau)	"	8 30	"	3 30	8 50
In Hirschberg.........	"	10 36	"	5 40	10 36
Abgang von Kohlfurt mit)		früh.	Morg.	Nachm.	Abds.
Anschluß von Berlin)	"	4	11 15	2 5	8 45

In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 6^{15} Abends. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 7^{30} früh. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 8^{45} Nachmitt. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 5 Mai 1869.

Dukaten 96 G. Louisd'or 113 B. Oesterreich. Währung $83\frac{1}{2}$-$\frac{5}{12}$ bz. Russ. Bankbillets $79\frac{1}{2}$-$\frac{3}{8}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $102\frac{1}{2}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{3}{4}$ B. Preuß. Anleihe (4) $86\frac{3}{4}$ B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) 83 B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 124 B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) $83\frac{5}{8}$ G. Schlesische Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{7}{8}$ B. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) $88\frac{7}{8}$ G. Schlesische Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbr. Litt C. (4) $89\frac{7}{8}$ bz. Schles Rentenbriefe (4) 89 bz. Posener Rentenbriefe (4) $86\frac{1}{4}$ B. Freiburger Prior. (4) 82 B. Freiburg Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{7}{8}$ G. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) 74 B. Oberschl. Prior. (4) $82\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{3}{8}$ G. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 88 B. Freib. (4) 110 B. Niederschles.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $174\frac{1}{2}$ B. Oberschles. Litt. B. (3) —. Amerikaner (6) $87\frac{1}{4}$ G. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oest. Nat.-Anleihe (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) $83\frac{1}{2}$ G.

Trautenau, 3. Mai. Die Leinenfabrikation hat gegenwärtig eine schwere Konkurrenz mit der Baumwolle zu bestehen, die Käufer bemühen sich Leingarne billiger zu erhalten und die Spinner sind außer Stande, bei den feinern Flächsen noch weiter herunter zu gehen; Folge dessen bleibt das Geschäft ziemlich schwach. Liene No. 40 wurde heute von 40—42 fl. Tow No. 20 von 49—51 fl. verkauft; der Umsatz war nicht groß. (L. Kr. Bl.)

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 5. Mai 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster....	2	24	—	2	20	—	2	8	—	2	—	—	1	9	-
Mittler.....	2	19	—	2	18	—	2	6	—	1	28	—	1	8	-
Niedrigster..	2	17	—	2	16	—	2	4	—	1	26	—	1	7	-

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf.
Butter, das Pfd. 10 Sgr. 6 Pf., 10 Sgr.

Schönau, den 28. April 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	2	18	—	2	14	—	2	—	—	1	22	—	1	8	-
Mittler	2	14	—	2	10	—	1	28	—	1	20	—	1	7	-
Niedrigster..	2	12	—	2	5	—	1	25	—	1	16	—	1	6	-

Butter, das Pfund 10 sgr. 3 pf., 10 sgr., 9 sgr. 9 pf.

Breslau, den 5. Mai 1869.

Kartoffel-Spiritus p 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $15\frac{3}{4}$ **Kleesaat, rothe** fester, ordinaire 8—9 rtl., mittle 10— rtl., feine $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$ rtl., hochfeine $13\frac{1}{4}$—$14\frac{1}{4}$ rtl. pr. Ctr. **weiße** sehr fest, ordinaire 10—13 rtl., mittle 14—15 rtl. feine 16—$17\frac{1}{2}$ rtl., hochfeine $18\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr. —

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)